

Der ETF-Sparplan-Markt in Kontinentaleuropa



Der ETF-Sparplan-Markt in Kontinentaleuropa

Vor mehr als 30 Jahren wurden die ersten Exchange Traded Funds (ETFs) auf den Markt gebracht. Damit begann eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Die passiv gemanagten Indexfonds haben die Geldanlage nicht nur für institutionelle, sondern vor allem auch für private Anleger revolutioniert. Als besonders vorteilhaft gelten die geringen Kosten, die einfache Möglichkeit der Diversifikation sowie die hohe Flexibilität von ETFs beim persönlichen Vermögensaufbau.

Kein Wunder, dass das Interesse der Privatanleger überproportional gestiegen ist. Bis Ende 2023* werden Privatanleger in Kontinentaleuropa rund 200 Milliarden Euro in ETFs investiert haben. Davon entfallen 135 Milliarden Euro auf den deutschen und 65 Milliarden Euro auf den restlichen kontinentaleuropäischen Markt.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war im September 2010 die Einführung von ETF-Sparplänen in Deutschland. Damit war es Privatanlegern erstmals möglich, regelmäßig und kostenfrei kleinere Beträge in ETFs zu investieren. In den Folgejahren beschleunigte sich die Entwicklung der regelmäßig ausgeführten ETF-Sparpläne. Im Juni 2017 wurde die Schwelle von 500.000 ETF-Sparplänen überschritten, im Mai 2019 waren es bereits eine Million ETF-Sparpläne und im Dezember 2020 wurde die Marke von zwei Millionen ETF-Sparplan-Ausführungen überschritten. Eine neue Wachstums-

dynamik setzte mit dem Markteintritt der Neobroker ein, die ETF-Sparpläne für fast alle ETFs ab einer Sparrate von einem Euro kostenlos anbieten.

Ende 2023 werden in Kontinentaleuropa monatlich 7,6 Millionen ETF-Sparpläne mit einem Sparvolumen von rund 15 Milliarden Euro ausgeführt.

Allerdings befindet sich der Markt für ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa noch auf einem niedrigen Niveau. Banken und Broker haben gerade erst begonnen, ETF-Sparpläne anzubieten. Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren immer mehr Anbieter auf den Markt drängen werden und eine ähnlich dynamische Entwicklung wie in Deutschland stattfinden wird. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der ETF-Sparpläne in Deutschland von Jahr zu Jahr nahezu verdoppelt.

Bis Ende 2028 sehen wir den kontinentaleuropäischen Markt für ETF-Sparpläne auf 32 Millionen monatlich ausgeführte ETF-Sparpläne anwachsen. Das jährliche Sparvolumen dieser ETFs wird dann 64,3 Milliarden Euro betragen. Bis 2028 wird ein Drittel aller ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa ausgeführt, heute sind es rund sieben Prozent.

Bis Ende 2028 wird sich das gesamte in ETFs investierte Anlagevolumen von Privatanlegern in Kontinentaleuropa mit über 650 Milliarden Euro mehr als verdreifachen.

Autor:

Markus Jordan
Jens Jüttner

Layout:

Teresa Michel
Alexandra Michel

Herausgeber:

extraETF Research
Isarvest GmbH
Ickstattstraße 7
80469 München

Kontaktdaten:

E-Mail: research@extraETF.com
Telefon: (+49) 89 – 2020 8699 21

*Die Daten für das Jahr 2023 basieren auf dem Stand per September 2023.

Inhaltsverzeichnis

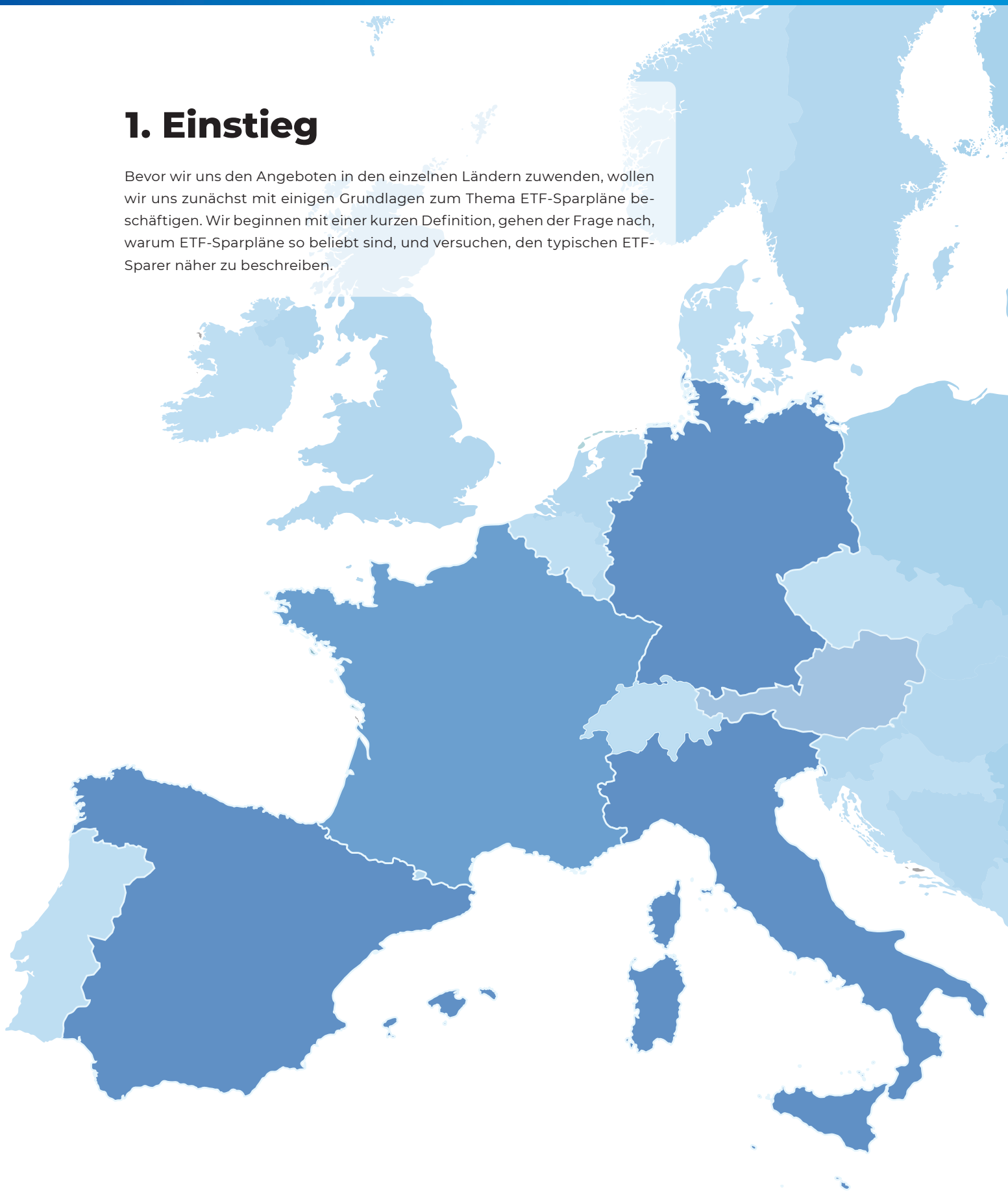
1. Einstieg	5
1.1 Was ist ein ETF-Sparplan?	6
1.2 Warum sind ETF-Sparpläne so populär?	8
1.3 Was zeichnet ETF-Sparplan-Kunden aus?	11
2. Entwicklung des kontinentaleuropäischen ETF-Sparplan-Markts	15
2.1 Deutschland	21
2.1.1 Anbieter	21
2.1.2 Kosten	22
2.1.3 Angebote	23
2.1.4 Service	24
2.1.5 Besteuerung	25
2.2 Italien	26
2.2.1 Anbieter	26
2.2.2 Kosten	27
2.2.3 Angebote	27
2.2.4 Service	28
2.2.5 Besteuerung	28
2.3 Frankreich	29
2.3.1 Anbieter	29
2.3.2 Kosten	30
2.3.3 Angebote	30
2.3.4 Service	30
2.3.5 Anlageformen für französische Anleger	30
2.4 Spanien	32
2.4.1 Anbieter	32
2.4.2 Kosten	33
2.4.3 Angebote	33
2.4.4 Service	33
2.4.5 Besteuerung	34

2.5 Österreich	35
2.5.1 Anbieter	35
2.5.2 Kosten	36
2.5.3 Angebote	36
2.5.4 Service	37
2.5.5 Besteuerung	37
2.6 Sonstige Länder	38
2.6.1 Betrachtung sonstiger Broker in Kontinentaleuropa	38
3. Marktentwicklung und Prognose	39
3.1 ETF-Sparplan-Markt Kontinentaleuropa	40
3.2 5-Jahres-Prognose Kontinentaleuropa	41
4. Was zeichnet ein optimales ETF-Sparplan-Angebot aus?	43
4.1 Kosten	44
4.2 Angebot	44
4.3 Service	45
4.4 Usability	46
5. Quellennachweise	47
5.1 Abbildungsverzeichnis	47
5.2 Tabellenverzeichnis	48
6. Ansprechpartner	49
7. Über extraETF	50

Inklusion und Vielfalt sind tief im Wertekanon von extraETF verankert. Für das generische Maskulinum haben wir uns aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit entschieden. Die gewählten Formulierungen gelten in diesen Fällen uneingeschränkt für alle Geschlechter.

1. Einstieg

Bevor wir uns den Angeboten in den einzelnen Ländern zuwenden, wollen wir uns zunächst mit einigen Grundlagen zum Thema ETF-Sparpläne beschäftigen. Wir beginnen mit einer kurzen Definition, gehen der Frage nach, warum ETF-Sparpläne so beliebt sind, und versuchen, den typischen ETF-Sparer näher zu beschreiben.



1.1 Was ist ein ETF-Sparplan?

Ein ETF-Sparplan ist ein Dauerauftrag zum Kauf von ETFs, bei dem regelmäßig ein bestimmter Betrag in börsengehandelte Indexfonds (ETFs) investiert wird. Mit einem ETF-Sparplan können Anleger regelmäßig und in kleinen Schritten sparen, anstatt einen größeren Betrag auf einmal in einen ETF zu investieren. ETF-Sparpläne sind eine gute Möglichkeit für den langfristigen Vermögensaufbau.

Viele Anleger schätzen die Angebotsvielfalt, die geringen Kosten und die Möglichkeit, mit wenig administrativem Aufwand ein breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Sowohl im Niedrigzinsumfeld als auch in Zeiten steigender Zinsen und hoher Inflationsraten sind ETFs häufig ein Kerninvestment im Depot. Bei einem langfristigen Anlagehorizont kann beispielsweise effizient für das Alter und weitere Sparziele vorgesorgt werden. Einige Banken bieten ETF-Sparpläne bereits ab einer Sparrate von einem Euro an. Das senkt die Hürden für den Vermögensaufbau deutlich und ermöglicht es immer mehr Sparern, von den Vorteilen passiver Indexfonds zu profitieren.

Dass Anleger ETFs für den langfristigen Vermögensaufbau nutzen, zeigt eine Auswertung der beliebtesten ETFs, die im Rahmen von ETF-Sparplänen bespart werden. Besonders gefragt sind ETFs, die marktweite Indizes wie den MSCI World, den MSCI Emerging Markets und deren Varianten abbilden (Tabelle 1). Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung der beliebtesten Indizes (Tabelle 2). Die Analyse macht deutlich, dass vor allem ETFs, die sich als langfristiges Basisinvestment eignen, auf besonders großes Interesse stoßen. Auf diese Nachfrage reagieren auch die Broker, indem sie ihre Palette an sparplanfähigen ETFs auf diese Produkte ausrichten.

Tabelle 1: Die beliebtesten ETFs im Rahmen eines ETF-Sparplans

ISIN	ETF-Name	sparplanfähig (Banken)
IE00B4L5Y983	iShares Core MSCI World UCITS ETF (Acc)	17
IE00BJ0KDQ92	Xtrackers MSCI World UCITS ETF (Acc)	14
IE00B1XNHC34	iShares Global Clean Energy UCITS ETF (Dist)	17
IE00B3RBWM25	Vanguard FTSE All-World UCITS ETF (Dist)	17
FR0010524777	Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered UCITS ETF	15
IE00B6R52259	iShares MSCI ACWI UCITS ETF (Acc)	15
IE00B8GKDB10	Vanguard FTSE All-World High Dividend Yield UCITS ETF (Dist)	15
LU2572257124	Amundi MSCI World III UCITS ETF	–
LU0629459743	UBS (LUX) MSCI World Socially Responsible UCITS ETF (Dist)	15
IE00B5BMR087	iShares Core S&P 500 UCITS ETF (Acc)	15
IE00B4X9L533	HSBC MSCI World UCITS ETF (Dist)	13
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF (Dist)	14
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	15
IE00BM67HT60	Xtrackers MSCI World Information Technology UCITS ETF	16
DE0005933931	iShares Core DAX UCITS ETF (Acc) (DE)	15
DE000A0F5UH1	iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF (DE)	15
IE00BITXK627	iShares Global Water UCITS ETF (Dist)	16
IE00BK5BQT80	Vanguard FTSE All-World UCITS ETF (Acc)	15
IE00BKM4GZ66	iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF (Acc)	17
LU0274208692	Xtrackers MSCI World Swap UCITS ETF (Acc)	14

Quelle: extraETF Research

Tabelle 2: Die beliebtesten Indizes im Rahmen eines ETF-Sparplans

Index	Region/Land	Sektor/Strategie
MSCI World	Industrieländer	
MSCI Emerging Markets	Schwellenländer	
NASDAQ 100	USA	Technologie
DAX	Deutschland	
S&P 500	USA	
FTSE All-World	Global	
MSCI All Country World (ACWI)	Global	
STOXX Europe 600	Europa	
MSCI World SRI	Industrieländer (SRI)	
S&P Global Clean Energy	Global	Alternative Energien
MSCI ACWI IMI New Energy ESG	Global (ESG)	Alternative Energien
FTSE AW High Dividend Yield	Global	Dividenden
STOXX Global Select Dividend 100	Global	Dividenden
MSCI World Information Technology	Industrieländer	Technologie
S&P Global Water	Global	Wasser

Quelle: extraETF Research

1.2 Warum sind ETF-Sparpläne so populär?

Es gibt verschiedene Gründe für die Beliebtheit von ETF-Sparplänen. Diese müssen jedoch je nach Nutzer differenziert betrachtet werden. Für den Sparer ergeben sich viele Vorteile vor allem in den Bereichen Einfachheit, Flexibilität, Kosten und letztlich der Rendite. Aber auch für die Anbieter von ETF-Sparplänen ergeben sich einige Vorteile in den Punkten Kundengewinnung, Kundenbindung, Kostensenkung und Ertragsoptimierung. Auf die einzelnen Pluspunkte wird im Folgenden näher eingegangen.



Vorteile für Sparer

Im Gegensatz zu vielen anderen Finanzprodukten ist ein ETF-Sparplan ein sehr einfaches, kostengünstiges und flexibles Instrument für den langfristigen Vermögensaufbau. Kein Wunder also, dass Verbraucherschützer ETF-Sparpläne nahezu einhellig als ideale Möglichkeit zum langfristigen Vermögensaufbau empfehlen.



1. Einfachheit

ETFs sind kostengünstige Finanzinstrumente. Mit wenigen Produkten und geringem Aufwand lässt sich ein breit diversifiziertes Portfolio über mehrere Anlageklassen hinweg aufbauen.



2. Kosten

Aufgrund der geringen Sparraten werden für ETF-Sparpläne in der Regel eigene Gebührenmodelle angeboten. Das macht langfristiges Sparen besonders günstig.



3. Niedrige Einstiegshürden

Für den Vermögensaufbau mit ETFs ist kein großes Kapital erforderlich. Schon wenige Euro im Monat reichen aus, um mit einem ETF-Sparplan in den Vermögensaufbau zu starten.



4. Flexibilität

Ein weiterer Vorteil ist die hohe Flexibilität. Individuelle ETF-Sparpläne können jederzeit geändert, ausgesetzt oder ganz beendet werden. Es gibt keine festen Laufzeiten oder starren Vertragskonstruktionen.



5. Fehlervermeidung

Insbesondere beim regelmäßigen Sparen entfällt die Herausforderung des Market Timing. In diesem Zusammenhang kommt auch der Cost-Average-Effekt zum Tragen.



6. Zinseszinsseffekt

Durch die langen Anlagezeiträume macht sich der Zinseszinsseffekt schnell bemerkbar. Das angelegte Kapital wächst schneller, insbesondere wenn die erhaltenen Ausschüttungen direkt wieder angelegt werden.



7. Rendite

Langfristiges Sparen zahlt sich aus, auch wenn es an den Kapitalmärkten etwas rauer zugeht. Um dies zu verdeutlichen, haben wir einen ETF-Sparplan auf den MSCI World Index berechnet. Die Berechnung erfolgte mit Indexdaten in Euro inklusive Ausschüttungen, aber unter Berücksichtigung von Steuern (Net Return).

Bei einer Anlagedauer von fünf Jahren und einer monatlichen Rate von 100 Euro in den MSCI World Index wurde aus den über die Laufzeit eingezahlten 6.000 Euro ein Endvermögen von 7.231,00 Euro. Die Rendite beträgt absolut 20,5 Prozent bzw. 7,39 Prozent pro Jahr (Tabelle 3).

Bei einer Anlagedauer von zehn Jahren und einer monatlichen Rate von 100 Euro in den MSCI World Index wurde aus den über die Laufzeit eingezahlten 12.000 Euro ein Endvermögen von 19.165,00 Euro. Die Rendite beträgt absolut 59,7 Prozent bzw. 8,83 Prozent pro Jahr (Tabelle 4).

Tabelle 3: ETF-Sparplan – 5 Jahre (Zeitraum 2018–2022)

Jahr	Kauf Anteile	Indexstand Jahresende	Gesamtwert Jahresende	Summe Einzahlungen	Wertentwicklung durch Index	Kumulierte Rendite	Rendite p. a.
2018	4,6354	242,41	1.124,00 €	1.200,00 €	-76,00 €	-6,4 %	-14,4 %
2019	4,1730	315,18	2.776,00 €	2.400,00 €	376,00 €	15,7 %	14,9 %
2020	4,0039	335,13	4.294,00 €	3.600,00 €	694,00 €	19,3 %	11,8 %
2021	3,0992	439,25	6.989,00 €	4.800,00 €	2.189,00 €	45,6 %	18,2 %
2022	2,9633	383,13	7.231,00 €	6.000,00 €	1.231,00 €	20,5 %	7,4 %
Gesamt	18,8747	383,13	7.231,00 €	6.000,00 €	1.231,00 €	20,5 %	7,4 %

Quelle: extraETF.com, eigene Berechnungen, Indexdaten: MSCI Inc.

Tabelle 4: ETF-Sparplan – 10 Jahre (Zeitraum 2013–2022)

Jahr	Kauf Anteile	Indexstand Jahresende	Gesamtwert Jahresende	Summe Einzahlungen	Wertentwicklung durch Index	Kumulierte Rendite	Rendite p. a.
2013	8,0402	160,93	1.294,00 €	1.200,00 €	94,00 €	7,8 %	16,3 %
2014	6,9132	192,31	2.876,00 €	2.400,00 €	476,00 €	19,8 %	18,4 %
2015	5,6308	212,35	4.371,00 €	3.600,00 €	771,00 €	21,4 %	12,9 %
2016	5,6483	235,13	6.168,00 €	4.800,00 €	1.368,00 €	28,5 %	12,4 %
2017	4,9156	252,80	7.874,00 €	6.000,00 €	1.874,00 €	31,2 %	10,6 %
2018	4,6354	242,41	8.674,00 €	7.200,00 €	1.474,00 €	20,5 %	6,1 %
2019	4,1730	315,18	12.594,00 €	8.400,00 €	4.194,00 €	49,9 %	11,1 %
2020	4,0039	335,13	14.733,00 €	9.600,00 €	5.133,00 €	53,5 %	10,2 %
2021	3,0992	439,25	20.671,00 €	10.800,00 €	9.871,00 €	91,4 %	13,3 %
2022	2,9633	383,13	19.165,00 €	12.000,00 €	7.165,00 €	59,7 %	8,8 %
Gesamt	50,0228	383,13	19.165,00 €	12.000,00 €	7.165,00 €	59,7 %	8,8 %

Quelle: extraETF.com, eigene Berechnungen, Indexdaten: MSCI Inc.



Vorteile für Anbieter von ETF-Sparplänen

Vorteile ergeben sich jedoch nicht nur für die Sparer, sondern auch für Anbieter von ETF-Sparplänen sowie Broker und Banken. Die Vorteile liegen zum einen direkt in der Kundenbeziehung (Kundenbindung bzw. Kundenakquisition), zum anderen in der internen Kosten- und Ertragsoptimierung.



1. Neukundengewinnung

Kunden machen mit ETF-Sparplänen häufig ihre ersten Erfahrungen am Kapitalmarkt (siehe auch Kapitel 1.3). Mit der Zeit wachsen so erfahrene und souveräne Anleger heran, die in der Folge zu Potenzialkunden werden können. Broker sollten ETF-Sparpläne daher als strategisches Produkt zur Neukundengewinnung einsetzen.



2. Kundenbindung

ETF-Sparpläne werden über längere Zeiträume genutzt. Sparplannutzer sind sehr loyal und die Wechselbereitschaft zu anderen Brokern ist gering. ETFs sind damit das ideale Kundenbindungsinstrument. ETF-Sparpläne unterstützen jedes Sparverhalten, vom Vermögensaufbau über die Altersvorsorge bis hin zum Auszahlungsplan im Ruhestand. Dies eröffnet Brokern ein großes Potenzial.



3. Höhere relative Provisionen

Ein breites Angebot führt zu mehr Transaktionen und damit zu höheren Erträgen. In diesem Zusammenhang sind auch die höheren relativen Erträge von ETF-Sparplänen im Vergleich zu Einmalanlagen zu nennen. Angenommen, ein ETF-Sparplan mit einer Rate von 50 Euro wird mit 1,5 Prozent Gebühren bepreist. Im Vergleich dazu kostet eine Einmalanlage von 1.500 Euro (bei einem beispielhaften Gebührenmodell von 3,95 Euro plus 0,25 Prozent der Anlagesumme) nur 0,51 Prozent der Anlagesumme.



4. Erträge aus Währungsumrechnung

Werden Aufträge in anderen Währungen als der Heimatwährung erteilt, besteht die Möglichkeit, die Umrechnung auf Basis eines von der ausführenden Bank festgelegten Wechselkurses zu berechnen. Dadurch können sich für die Banken positive Währungseffekte ergeben.



5. Zahlung für Orderflow

Die Weiterleitung von gebündelten Kundenaufträgen an eine geeignete Gegenpartei (Market Maker) zur Handelsausführung kann zu einer Rückvergütung führen (engl. Payment for Order Flows). Diese Möglichkeit wird jedoch von der EU ab 2026 ausgeschlossen.



6. Optimierung der Zinskosten

Wenn immer mehr Sparer zu Anlegern werden, profitieren sie nicht nur selbst von den höheren Renditechancen, die ETFs im Vergleich zu klassischen Zinsprodukten bieten. Gleichzeitig können Broker ihre Liquiditätsbestände und reservspflichtigen Engagements reduzieren, das spart ebenfalls Kosten. In der Niedrigzinsphase kamen noch die negativen Effekte des Strafzinseszins hinzu.



7. Reduzierte Clearingkosten

Positive Effekte durch den Handel mit ETFs und ETF-Sparplänen ergeben sich auch auf der Kostenseite der Vertriebsakteure. Wird beispielsweise der Orderfluss über bevorzugte OTC- (außerbörslich) und Börsenpartner gesteuert, anstatt Clearingstellen zwischenschalten, sinken die Kosten.

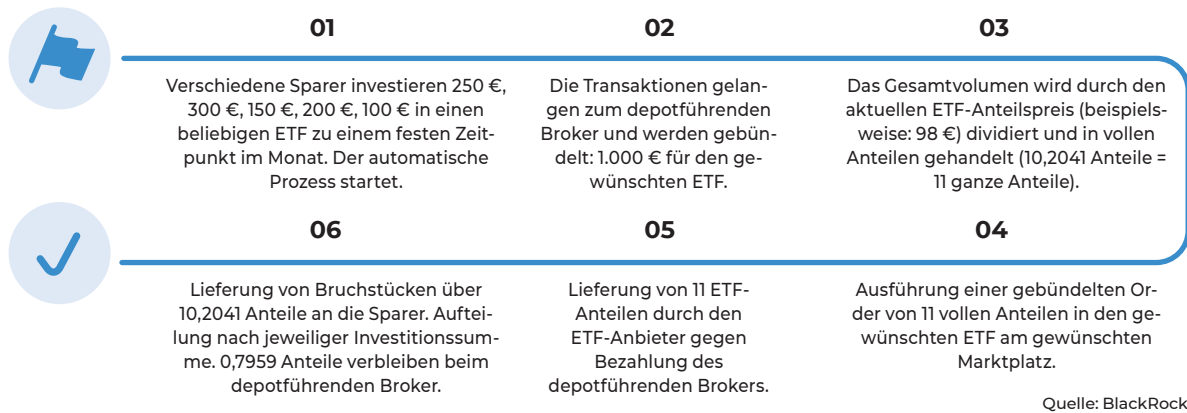


8. Effiziente Order- und Abwicklungsprozesse (Bruchstückhandel)

Für Broker ergeben sich Wertschöpfungspotenziale durch effiziente Order- und Abwicklungsprozesse. Durch die Bündelung von Sparplänen werden die Ausführungskosten für den Broker reduziert, da nicht fünf Einzeltransaktionen durchgeführt und abgewickelt werden müssen, sondern nur eine, die dann intern auf die jeweiligen Kundendepots verteilt werden muss.

Zum besseren Verständnis ein kurzes Beispiel (siehe auch Grafik 1): Fünf Sparer eines Brokers nutzen einen ETF-Sparplan auf einen beliebigen ETF. Sie legen pro Monat unterschiedliche Beträge zurück: 250 Euro, 300 Euro, 150 Euro, 200 Euro und 100 Euro. Am Tag der Ausführung muss der Broker ETFs für eine Auftragssumme von insgesamt 1.000 Euro beschaffen. Der Anteilswert des ETF notiert am Ausführungstag bei 98 Euro. Das bedeutet, dass die Bank 10,2041 Anteile (1.000 Euro/98 Euro) erwerben muss, um alle Sparer zu bedienen. Da an der Börse nur ganze Anteile gehandelt werden, muss der Broker elf Anteile kaufen. Die Sparer erhalten dann die 10,2041 ETF-Anteile entsprechend ihrer Sparplansumme ins Depot gebucht. 0,7959 Anteile verbleiben bei der Bank.

Grafik 1: Order- und Abwicklungsprozess ETF-Sparplan



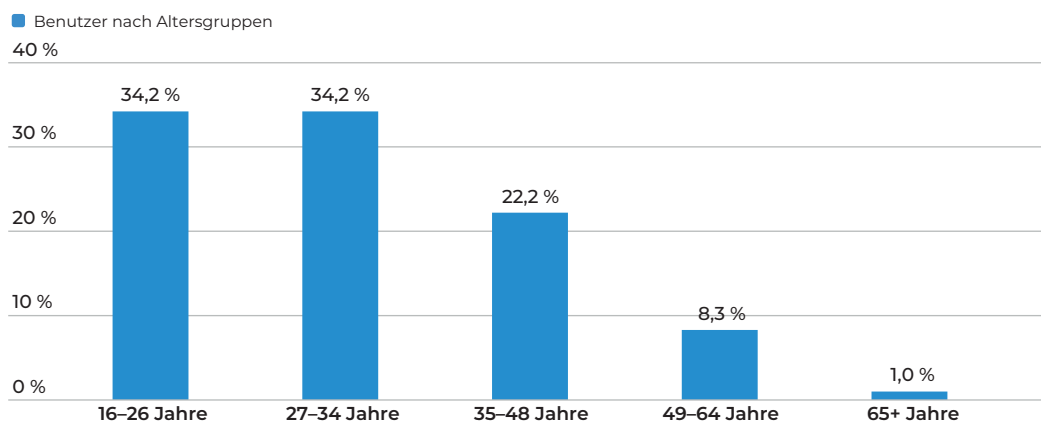
1.3 Was zeichnet ETF-Sparplan-Kunden aus?

Bei der Betrachtung der Sparer ergibt sich ein nahezu einheitliches Bild. Wertpapiersparpläne sind insbesondere bei jüngeren Anlegenden beliebt. Sie nutzen im Entscheidungsprozess vorzugsweise Neo- und Online-Broker. Sind Sparpläne erst einmal aufgesetzt, werden sie meist nicht mehr angepasst. Das Deutsche Aktieninstitut empfiehlt in seiner Betrachtung „Kapitalmarktkommunikation für die neue, Generation Aktie“ daher Aktiengesellschaften und Finanzdienstleistern, junge Menschen dann zu erreichen, wenn sie einen Sparplan aufsetzen, oder kurz zuvor.

Junge Menschen nutzen Neobroker zum Vermögensaufbau

Kernaussagen der umfangreichsten Studie „Hype or New Normal? Insights into the motives and behavior of a new generation of investors“ der DIW Econ zum soziodemografischen Hintergrund von Anlegern bei Neobrokern ergeben ein klares Bild. Von mehr als 216.000 Kunden des Neobrokers Trade Republic waren im Jahr 2022 etwa 70 Prozent jünger als 35 Jahre (Grafik 2). Etwa 84 Prozent sind Männer, 15 Prozent sind Frauen, ein Prozent sind divers. Knapp die Hälfte investierte zum ersten Mal am Kapitalmarkt. Die Nutzung eines Neobrokers ist dabei nicht notwendigerweise abhängig von den jeweiligen Einkommensverhältnissen. Alle Einkommensklassen sind vertreten, wobei 75 Prozent der Nutzer zur oberen Hälfte der deutschen Einkommensverteilung gehören und 25 Prozent zur unteren Hälfte.

Grafik 2: Altersstruktur von Neobroker-Nutzern



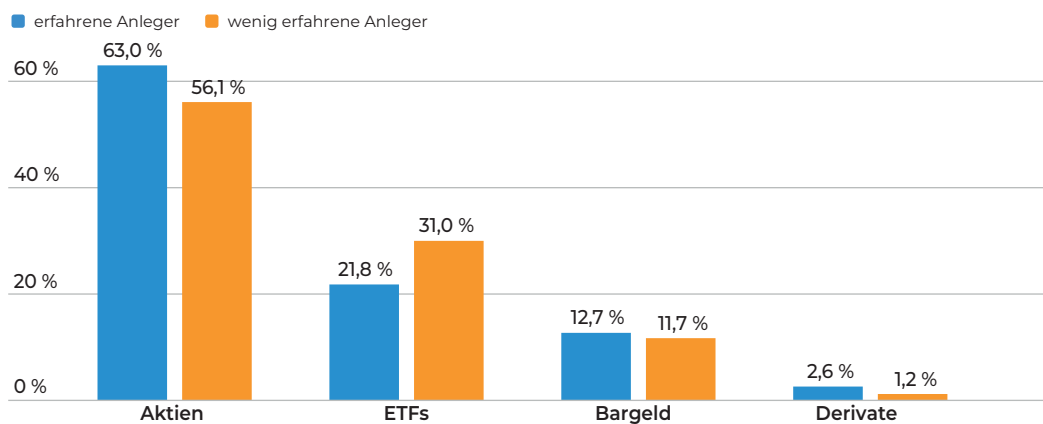
Quelle: DIW Econ

Das Motiv der Anleger, am Kapitalmarkt zu investieren, besteht nach ihren Aussagen im Mangel an Alternativen (77 Prozent Zustimmung). Etwa 72 Prozent Zustimmung erhielt die Aussage „Meine Investitionen dienen als Beitrag für meine Altersvorsorge“. Mit 63 Prozent erhielt auch die Aussage „Ich stütze mich beim Investieren auf meine eigenen Recherchen“ viel Zustimmung. Dies unterstreicht den Trend hin zu einem Selbstentscheider-Ansatz.

„Unerfahrene Anleger, die zum ersten Mal am Kapitalmarkt investieren, setzen mehr auf ETFs als auf Aktien“

Bei den Anlageklassen liegen im Durchschnitt aller Altersgruppen Einzelaktien mit etwa 60 Prozent Anteil in der Gunst der Anleger vor ETFs mit 26 Prozent. Derivate machen zwei Prozent aus, die restlichen zwölf Prozent entfallen auf Cash-Bestände. Dabei zeigt sich, dass unerfahrenere Anleger, die zum ersten Mal am Kapitalmarkt investieren, auf eine geringere Aktienquote (56 Prozent) und einen höheren ETF-Anteil (31 Prozent) setzen. Erfahrene Anleger setzen durchschnittlich auf eine Aktienquote von 63 Prozent und 22 Prozent ETF-Anteil (Grafik 3).

Grafik 3: Depotzusammensetzung nach Erfahrungslevel



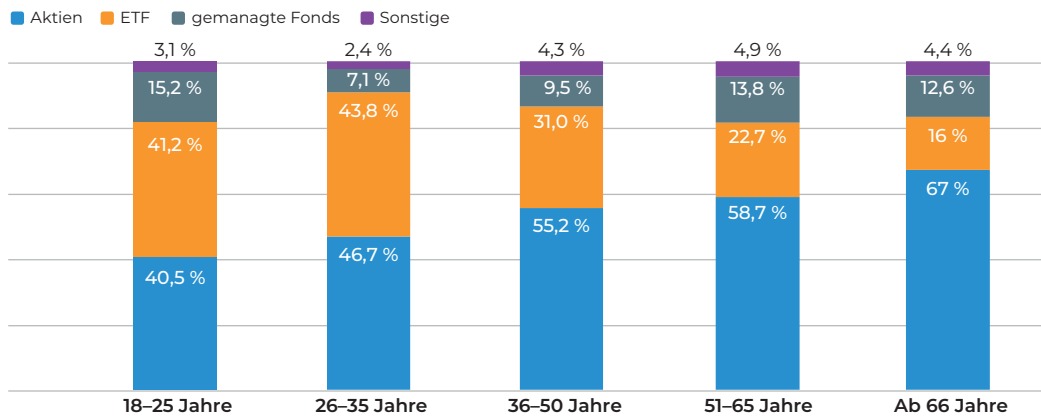
Quelle: DIW Econ

Wie ist der Status quo bei den Direktbanken?

Den größten Anteil unter den Wertpapierdepot-Inhabern nahmen Ende 2022 bei der Consorsbank laut „Generationenstudie 2023“ mit 35,4 Prozent – also mehr als einem Drittel – die 51- bis 65-jährigen Best Ager ein, gefolgt von den 36- bis 50-Jährigen (28,7 Prozent). Die jungen Anleger sind dagegen nicht so stark repräsentiert: 5,3 Prozent sind zwischen 18 und 25 Jahre alt, 15,2 Prozent sind zwischen 26 und 35 Jahre alt. An dieser Stelle tritt auch der Unterschied zu Neobrokern deutlich hervor. Während die Anleger bei Neobrokern zu etwa 70 Prozent jünger als 35 Jahre sind, macht diese Personengruppe bei Brokern lediglich etwas mehr als 20 Prozent aus. Die Ruheständler ab 66 Jahren repräsentieren 15,4 Prozent der Consorsbank-Kundschaft, aber lediglich ein Prozent der Trade-Republic-Nutzer.

Klare Unterschiede ergeben sich bei der Depotzusammensetzung. Am deutlichsten kommen die Präferenzen bei ETFs und bei Einzelaktien zum Vorschein. Insbesondere jüngere Personen bevorzugen Investments in ETFs. Die börsengehandelten Indexfonds machen bei den bis 35-Jährigen über 40 Prozent des Depotvolumens aus. Konkret liegt die Kohorte der 26- bis 35-Jährigen mit 43,8 Prozent leicht über der der 18- bis 25-Jährigen, die zu 41,2 Prozent in ETFs investiert sind. Bei den Ruheständlern beträgt der Anteil dagegen nur 16 Prozent. Die Generation 66plus setzt konsequent auf Einzelaktien. Ihr Depotvolumen besteht zu zwei Dritteln – 67,0 Prozent – aus Anteilsscheinen. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es im Vergleich dazu lediglich 40,5 Prozent (Grafik 4).

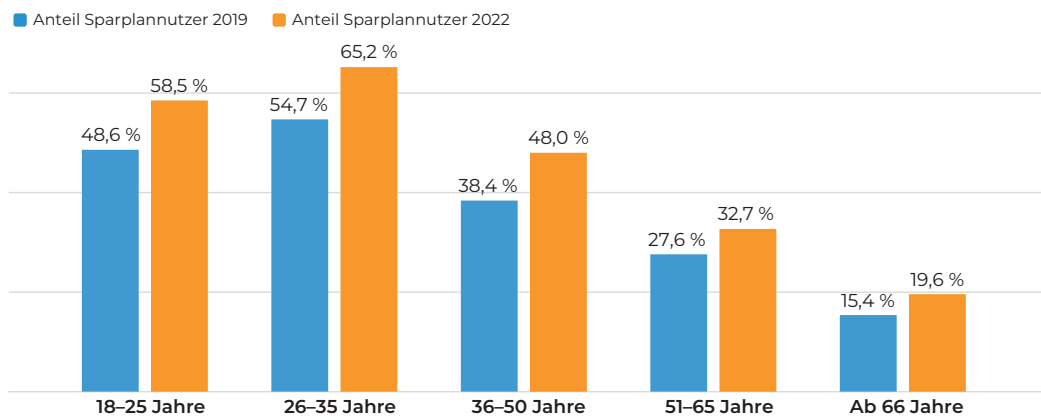
Grafik 4: Depotzusammensetzung von Direktbank-Kunden



Quelle: Consorsbank

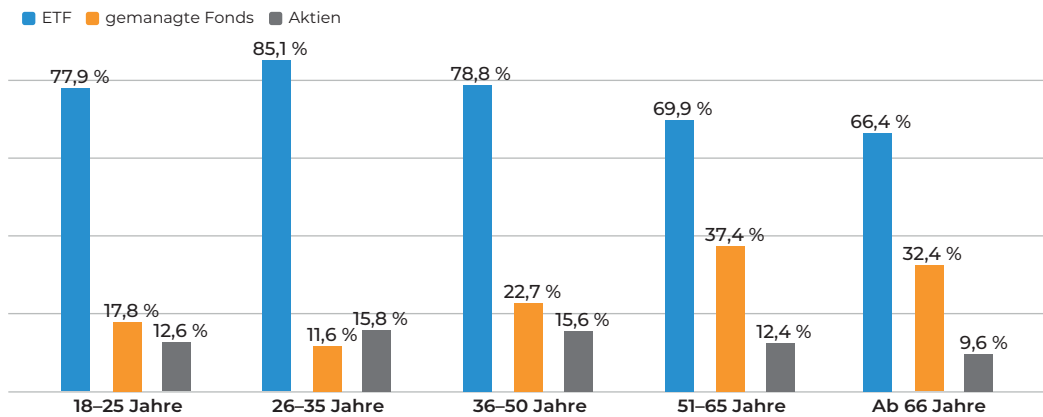
Der „Consorsbank Generationenstudie 2023“ zufolge ändert sich die Altersstruktur bei Sparplannutzern. Mehr als die Hälfte (58,5 Prozent) der Frauen und Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren nutzt mindestens einen Sparplan (Grafik 5). In der Altersgruppe der 26- bis 35-Jährigen sind es nahezu zwei Drittel (65,2 Prozent). Bei Personen im Alter zwischen 36 und 50 Jahren sind es etwa die Hälfte (48 Prozent). Dabei stieg der Zuspruch für Wertpapiersparpläne über alle Altersgruppen im Jahr 2022 gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 deutlich an: in der Gruppe der 18- bis 25-Jährigen um 9,9 Prozentpunkte, bei Personen zwischen 26 und 35 Jahren um 10,5 Prozentpunkte und bei 36- bis 50-Jährigen um 9,6 Prozentpunkte.

Grafik 5: Anteil Sparplannutzer nach Altersgruppen (Broker)



Quelle: Consorsbank

Grafik 6: Anteil Sparplannutzer nach besparter Wertpapierart (Direktbanken)



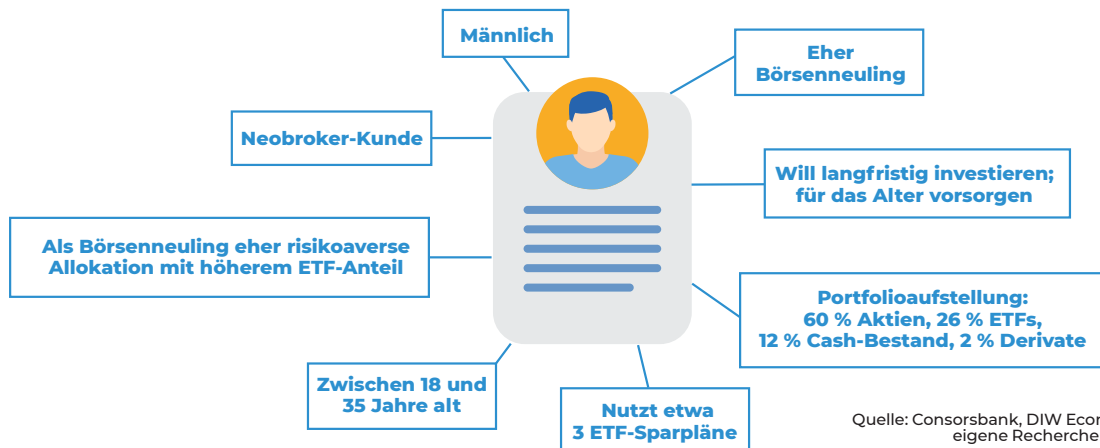
Quelle: Consorsbank

ETFs sind dabei die mit Abstand beliebteste Wertpapiergattung bei Sparplannutzern (Grafik 6). In allen betrachteten Kohorten verfügen mehr als zwei Drittel der Anleger, die regelmäßig investieren, über einen ETF-Sparplan. Insbesondere jüngere Menschen setzen auf ETFs. In der Gruppe der 18- bis 25-Jährigen machen sie mit durchschnittlich 41,2 Prozent den größten Anteil des Depotvolumens aus. Bei den ältesten Anlegern ab 66 Jahren liegt der ETF-Anteil lediglich bei 16 Prozent. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch die Direktbank ING Deutschland (ING-DiBa). Ihre Kunden, die Wertpapiersparpläne nutzen, sind im Durchschnitt 39 Jahre alt. Dabei ist die Altersgruppe der Berufstätigen von 25 bis 54 Jahren mit mehr als 60 Prozent am häufigsten vertreten.

Wie sich zeigt, nimmt die Vorliebe für Sparpläne mit fortschreitendem Alter ab. Das regelmäßige Sparen verliert an Attraktivität. Verständlich, denn der Zeithorizont dieser Personengruppe schwindet. Jüngere Personen nutzen also Sparpläne für den systematischen Vermögensaufbau und für die Altersvorsorge.

Zusammenfassend leiten sich folgende Beobachtungen ab: Sparplannutzer sind tendenziell junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren (Grafik 7). Sie besparen etwa vier Wertpapiersparpläne, davon im Durchschnitt drei ETF-Sparpläne. Beim Blick auf die Portfoliostruktur liegen Einzelaktien-Investments mit 60 Prozent vor ETF-Anlagen mit 26 Prozent und Cash-Beständen von zwölf Prozent. Derivate spielen mit zwei Prozent eine untergeordnete Rolle. Börsennovizen verfügen über einen um neun Prozentpunkte höheren Anteil an ETFs als erfahrene Anleger (31 Prozent Portfolio-Anteil gegenüber 22 Prozent). Die durchschnittliche ETF-Sparplan-Ratenhöhe beträgt etwa 120 Euro nach Daten der „Consorsbank Generationenstudie“. Sie wächst über alle Altersklassen hinweg stetig an. Bei den 18- bis 25-Jährigen beträgt sie im Durchschnitt 99 Euro und bei Personen ab 66 Jahren mit 199 Euro nahezu das Doppelte.

Grafik 7: Der typische Sparplannutzer



Quelle: Consorsbank, DIW Econ, eigene Recherchen

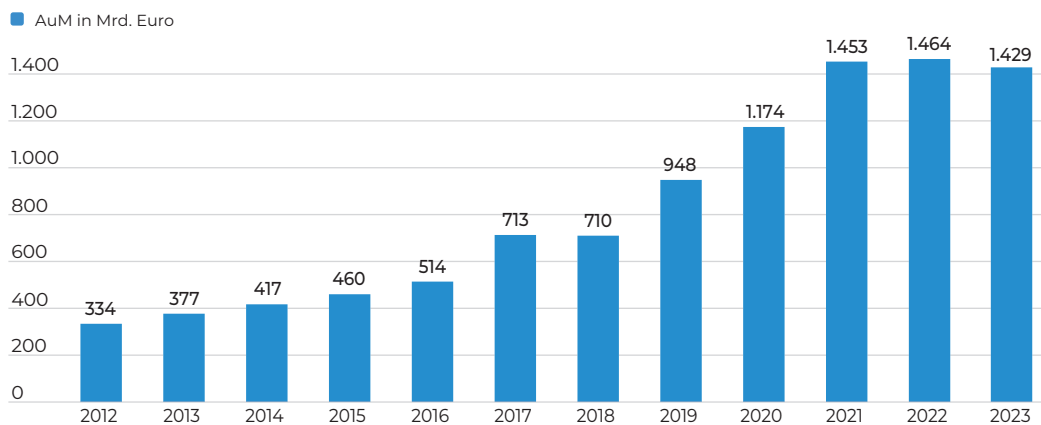
2. Entwicklung des kontinentaleuropäischen ETF-Sparplan-Markts

extraETF veröffentlicht seit 2015 eine monatliche Statistik zum Volumen des ETF-Markts im Allgemeinen und des ETF-Sparplan-Markts im Speziellen. Für diese Statistik werden Umsatz- und Bestandsmeldungen der teilnehmenden Broker ausgewertet. Aus den gewonnenen Daten ergeben sich tiefe Einblicke in das Anlegernutzungsverhalten sowie in die Entwicklung des Marktes.

Entwicklung des ETF- und des ETF-Sparplan-Markts in Kontinentaleuropa

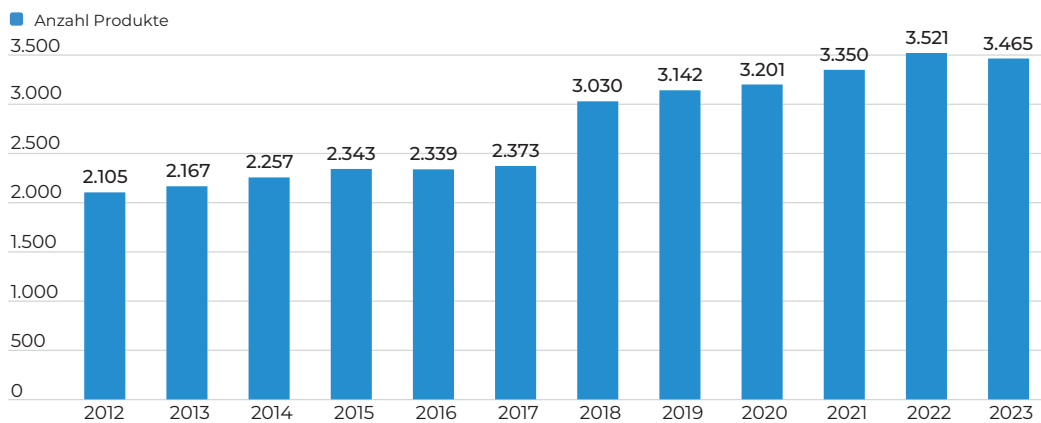
ETFs haben sich als essenzielles Investment zum strukturierten Vermögensaufbau etabliert. Ausgehend von Deutschland als größtem ETF-Markt, dynamisierte sich die Entwicklung in Kontinentaleuropa. Hier hat sich das in ETFs verwaltete Vermögen in Kontinentaleuropa im Zeitraum von 2012 bis 2023 von 334 Milliarden Euro auf rund 1,4 Billionen Euro mehr als vervierfacht (Grafik 8). Auch die Anzahl der verfügbaren Produkte ist im selben Zeitraum gestiegen. Sie erhöhte sich von 2.257 ETFs auf 3.465 ETFs (Grafik 9).

Grafik 8: Verwaltetes ETF-Vermögen in Europa (Gesamtmarkt)



Quelle: BlackRock

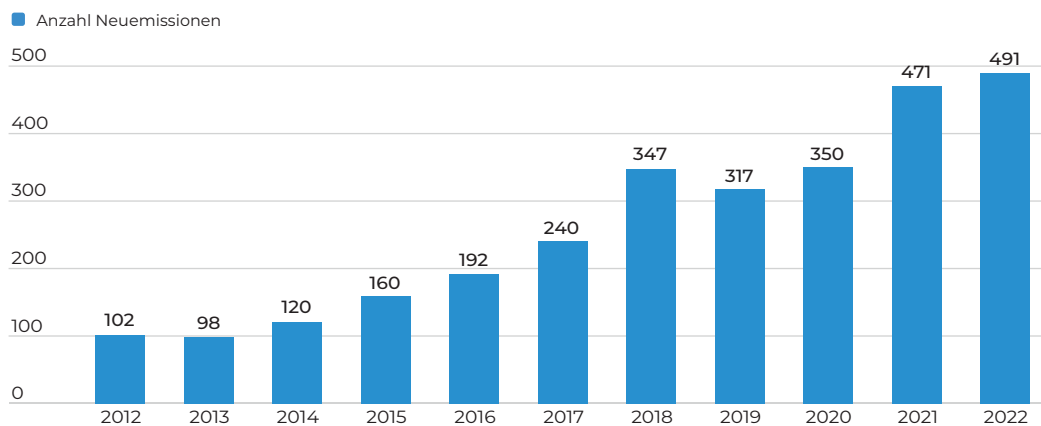
Grafik 9: Entwicklung Anzahl ETFs in Europa (Gesamtmarkt)



Quelle: BlackRock

Die Branche zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft aus. So erschließt sie mit fortlaufend neuen Produkten weitere Regionen, Märkte, Branchen und (Anlage-)Themen. Mittels ETFs sind Anleger in der Lage, die komplette Weltwirtschaft abzudecken, gezielt in bevorzugte Ländermärkte zu investieren oder entlang der Wertschöpfungskette einzelner Industrien zu investieren. Binnen fünf Jahren hat sich die Zahl der ETF-Neuemissionen von 240 im Jahr 2017 auf 491 im Jahr 2022 mehr als verdoppelt (Grafik 10). Aus Anlegerperspektive steht das zunehmende Produktangebot einerseits für eine große Auswahl und neue Möglichkeiten, die Geldanlage zu optimieren, andererseits wächst die Herausforderung, den Überblick zu behalten.

Grafik 10: ETF-Neuemissionen pro Jahr



Quelle: extraETF Research

Im Rahmen des breiten Marktwachstums stieg auch die Zahl der Produkthanbieter. Dabei konzentriert sich das in ETFs investierte Vermögen auf eine geringe Zahl an Unternehmen (Tabelle 5). Zu den größten gehört der US-amerikanische Vermögensverwalter BlackRock, der mit seiner ETF-Marke iShares einen Marktanteil von 44,2 Prozent erzielt. Auf Platz zwei folgt Amundi mit einem Marktanteil von 12,7 Prozent. Die DWS, der Asset Manager der Deutschen Bank, kommt auf 9,9 Prozent.

Tabelle 5: Marktanteile der ETF-Anbieter in Europa (in Mrd. USD)

Anbieter	Assets	Marktanteil %	Q1 Einzahlungen	YTD Einzahlungen
iShares	681,8	44,20	20,1	20,1
Amundi	195,5	12,70	3,1	3,1
DWS	153,3	9,90	4,0	4,0
UBS	94,4	6,10	4,1	4,1
Vanguard	89,3	5,80	0,2	0,2
Invesco	67,6	4,40	-0,1	-0,1
State Street	59,4	3,90	1,7	1,7
WisdomTree	29,6	1,90	2,3	2,3
HSBC	21,0	1,40	1,6	1,6
BNP Paribas	20,9	1,40	1,6	1,6
Sonstige	129,4	8,30	4,0	4,0
Insgesamt	1.542,20	100,00 %	42,2	42,2

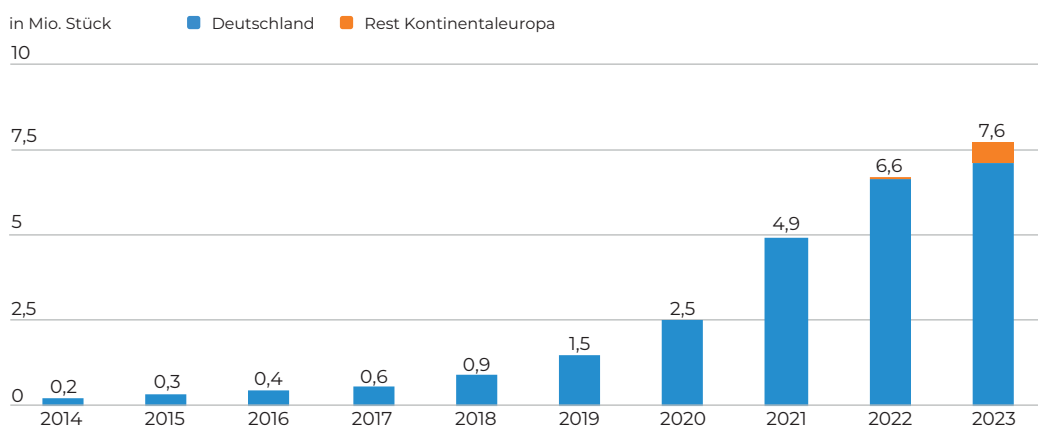
Quelle: BlackRock, Stand Q1/2023

Anbieter wurden auf der Ebene der jeweiligen Muttergesellschaft gemessen. Verweise auf die in dieser Mitteilung erwähnten Unternehmensnamen dienen lediglich der Erläuterung der Anlagestrategie und sind nicht als Anlageberatung oder Anlageempfehlung des jeweiligen Unternehmens zu verstehen.

Die große Nachfrage nach ETFs spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl der ETF-Sparpläne wider. Ursächlich für die hohe Wachstumsdynamik ist einerseits das niedrigschwellige Angebot, bestehend aus einem vergleichsweise einfach zu verstehenden Produkt zu niedrigen Kosten. So haben in Deutschland Broker bereits im Jahr 2010 damit begonnen, ETF-Sparpläne kostenfrei anzubieten (siehe Tabelle Meilensteine S. 20). Andererseits gab die Corona-Pandemie – hier insbesondere die Jahre 2020 und 2021, in denen Anleger mehr Zeit hatten, sich mit der persönlichen Geldanlage zu beschäftigen – dem ETF-Sparplan einen starken Wachstumsboost.

Gestützt auf diese Einflussfaktoren, wuchs die Anzahl der ETF-Sparpläne, beginnend im Jahr 2014, von 158.000 Verträgen bis auf knapp 6,6 Millionen Verträge zum Jahresende 2022. Ende 2023 werden in Kontinentaleuropa etwa 7,6 Millionen ETF-Sparpläne ausgeführt. 7,1 Millionen ETF-Sparpläne davon allein in Deutschland als größtem Markt (Grafik 11). extraETF rechnet damit, dass der ETF-Sparplan-Markt bis ins Jahr 2028 weiter dynamisch wachsen wird (siehe auch Kapitel 3). Monatlich sparen deutsche Anleger im Durchschnitt der von extraETF betrachteten Broker 164 Euro. In Kontinentaleuropa liegt die ETF-Sparplan-Rate mit 175 Euro etwas höher.

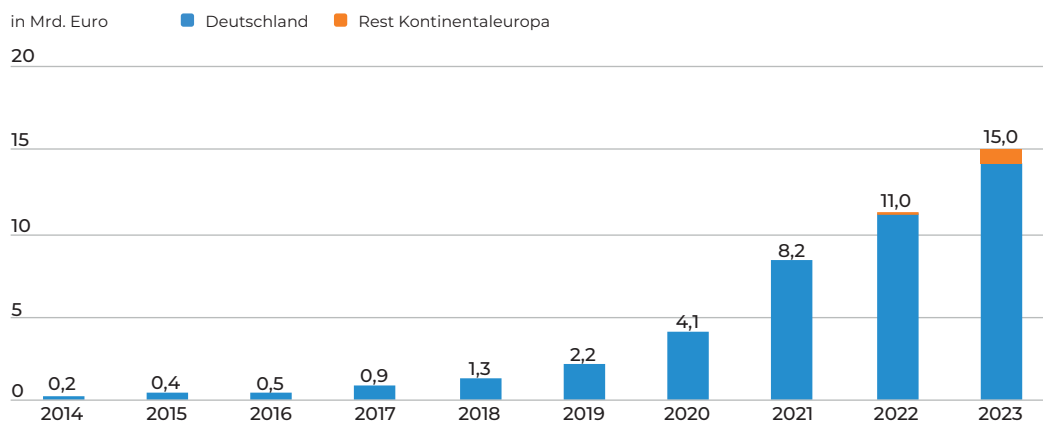
Grafik 11: Anzahl ETF-Sparpläne



Quelle: extraETF Research

Das in ETF-Sparplänen angelegte Volumen wird per Ende des laufenden Jahres rund 15 Milliarden Euro betragen (14 Milliarden Euro entfallen auf Deutschland, eine Milliarde Euro auf die restlichen kontinentaleuropäischen Länder) (Grafik 12). Zwar hat sich die Wachstumsdynamik speziell in Deutschland als europäischem Leit- und Schlüsselmarkt aufgrund hoher Inflation und in der Folge gestiegener Zinsen etwas verlangsamt. Doch wird beispielsweise die im Koalitionsvertrag der deutschen Bundesregierung vereinbarte Reformbemühung der privaten Altersvorsorge sich tendenziell positiv auf die Nachfrage nach ETF-Sparplänen auswirken. Erste Ergebnisse der eingesetzten Expertenrunde weisen bereits in diese Richtung.

Grafik 12: ETF-Sparvolumen



Quelle: extraETF Research

Zusammenfassend ist die Entwicklung des ETF-Sparplan-Markts von hoher Wachstumsdynamik gekennzeichnet und wird von mehreren Einflussfaktoren getragen. ETF-Anbieter stellen ein vergleichsweise einfach zu verstehendes, günstiges und niedrighschwelliges Produkt zur Verfügung. Gleichzeitig setzen Broker ETFs als strategisches Produkt zur Neukundengewinnung häufig kostenfrei für Anleger ein. Ausgehend von Deutschland als größtem ETF-Markt, erleben auch die weiteren kontinentaleuropäischen Märkte eine steigende Nachfrage. Dabei weist jedes Land eine eigene Anlegerkultur und Broker-Infrastruktur auf, die in den folgenden Kapiteln näher betrachtet wird.

Meilensteine

Binnen weniger Jahre hat sich, ausgehend von Deutschland, die Verbreitung von ETFs und ETF-Sparplänen in Europa dynamisch vollzogen – angefangen von den ersten Sparplänen im Herbst 2010 über die weitere Internationalisierung bis hin zu Kooperationen zwischen ETF-Anbietern und Brokern.

Tabelle 6: Meilensteine in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Österreich

	Sep 10	DAB Bank und Maxblue bieten mit Xtrackers erstmals kostenfreie ETF-Sparpläne
	Okt 11	DAB Bank bietet nun 167 ETFs kostenfrei als ETF-Sparplan an
	Sep 13	DAB Bank und DWS ziehen positive Bilanz
	Aug 14	Erstmals über 5 Mrd. Euro ETF-Bestand bei Privatanlegern
	Nov 14	S Broker baut ETF-Sparplan-Angebot aus
	Nov 15	Erstmals über 10 Mrd. Euro ETF-Bestand bei Privatanlegern
	Mai 16	HypoVereinsbank bietet erstmals ETF-Sparpläne ein
	Jun 17	Erstmals über 500.000 ETF-Sparpläne
	Jul 17	Consorsbank erstmals mehr als 100.000 ETF-Sparplan-Ausführungen
	Jan 18	extraETF.com testet zum zehnten Mal die ETF-Sparplan-Angebote
	Apr 18	Erstmals über 20 Mrd. Euro ETF-Bestand bei Privatanlegern
	Aug 18	Comdirect bietet nun 557 ETFs für einen ETF-Sparplan an
	Mai 19	Erstmals über 1 Mio. ETF-Sparpläne
	Nov 19	Trade Republic bietet gebührenfreie ETF-Sparpläne an
	Jun 20	Scalable Capital Broker startet
	Nov 20	Trade Republic startet in Österreich
	Dez 20	Erstmals über 2 Mio. ETF-Sparpläne
	Jan 21	Erstmals über 50 Mrd. Euro ETF-Bestand bei Privatanlegern
	Jan 21	Erstmals mehr als 2 Millionen ETF-Sparpläne in Deutschland
	Feb 21	ING bietet alle ETF-Sparpläne kostenfrei an
	Feb 21	Trade Republic ab sofort mit 1.500 kostenfreien ETF-Sparplänen
	Apr 21	Flatex mit Preisoffensive: 1.200 ETFs kostenfrei im Sparplan
	Mai 21	Trade Republic bietet nun auch kostenlose ETF-Sparpläne in Frankreich an
	Mai 21	DADAT führt ETF-Sparpläne mit Partner iShares ein
	Jul 21	Directa bietet 150 ETF-Sparpläne mit Amundi/Lyxor an
	Aug 21	Erstmals über 3 Mio. ETF-Sparpläne
	Aug 21	Scalable Capital ab sofort mit 1.900 kostenfreien ETF-Sparplänen
	Okt 21	Trade Republic bietet seine kostenlosen ETF-Anlagepläne in Spanien an, bis heute mehr als 1.700
	Dez 21	Erstmals über 80 Mrd. Euro ETF-Bestand bei Privatanlegern
	Dez 21	Trade Republic startet in Italien mit kostenlosen ETF-Sparplänen
	Mär 22	Scalable Capital startet in Frankreich und bietet kostenfreie ETF-Sparpläne an
	Mär 22	Scalable Capital erweitert sein Angebot in Spanien mit kostenlosen ETF-Anlageplänen, bis heute mehr als 1.300
	Apr 22	Scalable Capital startet mit kostenlosen ETF-Sparplänen in Italien
	Mai 22	Scalable Capital startet in Österreich mit 1.500 ETF-Sparplänen
	Jun 22	HeyTrade arbeitet mit BlackRock zusammen, um ETF-Anlagepläne anzubieten
	Nov 22	Fineco Bank erweitert kostenloses ETF-Sparplan-Angebot mit iShares-ETFs
	Dez 22	Marke von 3,8 Millionen ETF-Sparplänen in Deutschland überschritten
	Jan 23	Scalable knackt die magische Marke von 1 Mio. Sparplänen
	Jun 23	Directa weitet ETF-Sparpläne auf 430 ETFs aus
	Mai 23	Trade Republic überschreitet Marke von über 3 Mio. ETF-Sparplänen

Quelle: extraETF Research

2.1 Deutschland

Deutschland ist der mit Abstand größte Markt für ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa. Nahezu jede Bank mit nennenswertem Wertpapiergeschäft bietet ETF-Sparpläne an. Die Angebote der Broker unterscheiden sich zum Teil deutlich, was die Auswahl einer Bank nicht einfach macht. Mit dem Aufkommen der Neobroker hat sich der Wettbewerb unter den Brokern deutlich verschärft, die günstigen Konditionen haben dann ein starkes Marktwachstum nach sich gezogen. Mittlerweile werden monatlich 7,1 Millionen ETF-Sparpläne ausgeführt.

2.1.1 Anbieter

Die große Beliebtheit von ETFs hat dazu geführt, dass immer mehr Broker ETF-Sparpläne anbieten. Konkret können Anleger in Deutschland bei zahlreichen Brokern einen ETF-Sparplan einrichten. Auch die großen Filialbanken wie Targobank, Commerzbank, HypoVereinsbank und Postbank bieten mittlerweile ETF-Sparpläne an (Tabelle 7). Insofern handelt es sich um einen wettbewerbsintensiven Markt, in dem sich die Anbieter vor allem durch günstige Konditionen und ein umfassendes ETF-Angebot voneinander abheben können. Im Rahmen eines ETF-Sparplan-Vergleichs analysiert extraETF kontinuierlich die Angebote und Services der Broker und Banken und veröffentlicht die Ergebnisse in übersichtlichen Vergleichen auf seiner Website.

Tabelle 7: Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote

Anbieter	Anzahl ETFs	Aktions-ETFs	Ausführungskosten
Scalable Capital	2.076	2.076	0,00 €
Trade Republic	1.893	1.893	0,00 €
Consorsbank	1.704	410	1,50 %
Flatex	1.388	1.388	0,00 €
Finvesto	1.208	0	0,20 %
DKB	1.002	161	1,50 €
1822direkt	992	95	1,50 % (mind. 1,50 €/max. 14,90 €)
Comdirect	959	197	1,50 %
Finanzen.net Zero	868	868	0,00 €
ING	808	808	0,00 €
S Broker	724	100	2,50 %
Smartbroker (Plus)	642	24	0,20 % (mind. 0,80 €)
HypoVereinsbank	633	0	1,50 %
Maxblue	334	146	1,25 %
Traders Place	319	319	0,00 €
Bux	201	201	0,00 €
Commerzbank	183	15	2,50 € + 0,25 %
Justtrade	161	161	0,00 €
Postbank	140	10	0,90 €
Genobroker	112	29	0,95 €
Onvista Bank	102	0	1,00 €
Targobank	95	0	2,50 % (mind. 1,50 €/max. 3,00 €)
Vanguard Invest Direkt	51	51	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.1.2 Kosten

ETF-Anleger sind sehr kostenbewusst. Das gilt nicht nur für die Auswahl der ETFs, bei denen die laufenden Kosten oft nur zwischen 0,2 und 0,3 Prozent pro Jahr liegen, sondern auch für die Wahl des Brokers, über den der ETF-Sparplan abgewickelt wird. Vor allem Neobroker haben das Sparen in ETFs für Privatanleger deutlich vereinfacht, bieten ETF-Sparpläne meist kostenlos an und haben somit die Verbreitung von ETFs und ETF-Sparplänen stark vorangetrieben. Grund für die günstigen Konditionen ist zum einen das spezialisierte Angebot, in dessen Rahmen ETF-Sparpläne ein Instrument zur Neukundengewinnung sind. Zum anderen verfolgen die Neobroker einen stark digital getriebenen Ansatz, der automatisierte und effizientere Prozesse und damit höhere Kostensenkungspotenziale ermöglicht. Bei den Kosten für die Ausführung von ETF-Sparplänen ergibt sich ein sehr heterogenes Bild. Die Gebühren reichen von null Euro bis zu 3,75 Euro je Ausführung bei einer zugrunde liegenden Rate von 150 Euro (Tabelle 8).

Tabelle 8: Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung

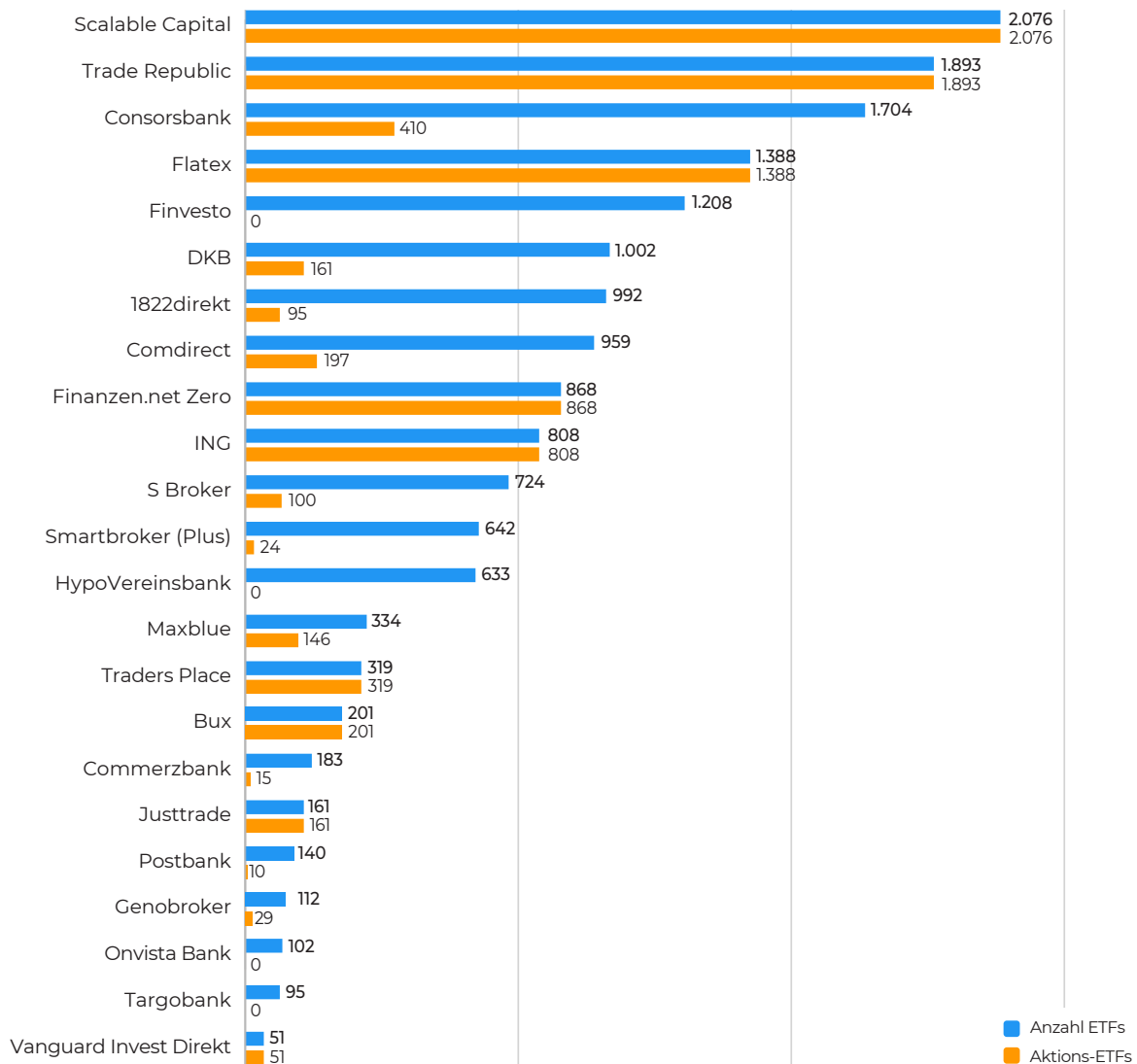
Anbieter	50,00 €	100,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €	300,00 €	500,00 €
Scalable Capital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Trade Republic	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bux	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Flatex	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ING	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzen.net Zero	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Justtrade	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Vanguard Invest Direkt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Traders Place	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finvesto	0,10 €	0,20 €	0,30 €	0,40 €	0,50 €	0,60 €	1,00 €
Smartbroker	0,80 €	0,80 €	0,80 €	0,80 €	0,80 €	0,80 €	0,80 €
Postbank	0,90 €	0,90 €	0,90 €	0,90 €	0,90 €	0,90 €	0,90 €
Genobroker	0,95 €	0,95 €	0,95 €	0,95 €	0,95 €	0,95 €	0,95 €
Onvista Bank	0,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €
DKB	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €
Maxblue	0,63 €	1,25 €	1,88 €	2,50 €	3,13 €	3,75 €	6,25 €
Consorsbank	0,75 €	1,50 €	2,25 €	3,00 €	3,75 €	4,50 €	7,50 €
Comdirect	0,75 €	1,50 €	2,25 €	3,00 €	3,75 €	4,50 €	7,50 €
1822direkt	1,50 €	1,50 €	2,25 €	3,00 €	3,75 €	4,50 €	7,50 €
HypoVereinsbank	0,75 €	1,50 €	2,25 €	3,00 €	3,75 €	4,50 €	7,50 €
Commerzbank	2,63 €	2,75 €	2,88 €	3,00 €	3,13 €	3,25 €	3,75 €
Targobank	1,50 €	2,50 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €
S Broker	1,25 €	2,50 €	3,75 €	5,00 €	6,25 €	7,50 €	12,50 €

Quelle: extraETF Research

2.1.3 Angebote

Aufgrund der niedrigen Kostenstruktur bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäften ist es nicht verwunderlich, dass vor allem die Neobroker die größte Anzahl sparplanfähiger ETFs anbieten (Grafik 13). Zudem ist das Preismodell dieser Broker besonders transparent und übersichtlich. Im Gegensatz zu vielen anderen Brokern wie Consorsbank, DKB oder Comdirect, die vergünstigte ETFs nur im Rahmen von Vertriebsaktionen anbieten, sind bei den Neobrokern alle ETFs kostenlos. Es bestehen auch Ausnahmen wie die ING, die erkannt hat, dass ETF-Sparpläne ein valides Instrument sind, um Kunden zunächst mit einem Tagesgeld- oder Girokonto zu Depotkunden zu entwickeln. Hier zeigt sich das für Broker essenzielle Upselling-Potenzial.

Grafik 13: Anzahl angebotener ETFs



Quelle: extraETF Research

2.1.4 Service

Neben den Kosten spielt für die Anleger auch der angebotene Service eine wichtige Rolle. Mit Blick auf ETF-Sparpläne ergeben sich mehrere Kriterien (Tabelle 9). Ist es beispielsweise möglich, verschiedene Ausführungsintervalle wie monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich zu wählen? Auch die Anzahl der Ausführungstage pro Monat unterscheidet sich zum Teil erheblich. Während einige Broker mehrere Ausführungstage zur Auswahl stellen, beschränken andere Anbieter die Anzahl ausschließlich auf den Monatsersten. Weitere Serviceoptionen betreffen die Höhe der Sparplanrate sowie die Möglichkeit einer automatischen Dynamisierung. Teilweise sind ETF-Sparpläne bei einigen Brokern bereits ab einer Rate von einem Euro möglich, andere Angebote sehen eine Mindestrate von 25 Euro vor. Manche Angebote legen zudem Höchstbeträge für die Sparplanrate fest. Hier reicht die Spanne von 500 Euro bis 50.000 Euro.

Tabelle 9: Service bei ETF-Sparplänen

Broker	Ausführungsintervall	Dynamisierungsmöglichkeit	Min./Max.-Sparrate
Scalable Capital	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 8 %	1 € / 5.000 €
Trade Republic	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich	Nein	1 € / 10.000 €
ING	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich	Ja, zwischen 0-10 %	1 € / 1.000 €
Flatex	monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	25 € / -
Finanzen.net Zero	monatlich	Nein	1 € / -
Bux	monatlich	Nein	10 € / 25.000 €
Justtrade	monatlich	Nein	25 € / 5.000 €
Postbank	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich	Ja, zwischen 5-10 %	25 € / 1.000 €
Consorsbank	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich	Ja, zwischen 0-10 %	10 € / 10.000 €
DKB	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich	Nein	50 € / 10.000 €
Maxblue	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	25 € / 50.000 €
Comdirect	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	25 € / 10.000 €
Finvesto	monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja	0,01 € / -
Genobroker	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja	10 € / -
1822direkt	monatlich	Ja, bis zu 10 %	25 € / -
Onvista Bank	monatlich, vierteljährlich	Nein	50 € / 500 €
S Broker	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	20 € / -
HypoVereinsbank	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 10 %	25 € / -
Commerzbank	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	25 € / -
Targobank	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	50 € / 500 €

Quelle: extraETF Research

2.1.5 Besteuerung

Einen wesentlichen Einfluss auf die Akzeptanz von ETFs bzw. ETF-Sparplänen hat die Besteuerung von Kursgewinnen und Erträgen aus ETF-Investments.

Eine Vereinfachung der Besteuerung war das Ziel der Investmentsteuerreform 2018, mit der die Besteuerung von Investmentfonds vereinheitlicht wurde. Künftig werden bestimmte inländische Erträge auf Fondsebene besteuert. Als Ausgleich dafür bzw. für den Wegfall der Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern werden Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene anteilig freigestellt. Je nach Fondskategorie fällt die Teilfreistellung unterschiedlich hoch aus. Für ETF-Anleger sind hier vor allem Mischfonds mit mindestens 25 Prozent Aktienanteil (15 Prozent) und Aktienfonds mit mindestens 51 Prozent Aktienanteil (30 Prozent) relevant. Das bedeutet, dass bei einem Aktien-ETF die Erträge nur zu 70 Prozent steuerpflichtig sind, 30 Prozent sind teilfreigestellt.

Die Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) fällt bei der Veräußerung von Wertpapieren sowie bei Ausschüttungen und Dividenden an. Die Höhe der Abgeltungsteuer beträgt 25 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag, insgesamt also 26,375 Prozent. Hinzu kommt gegebenenfalls die Kirchensteuer.

Anleger können den Sparerpauschbetrag auch nutzen, wenn sie bei ihrer Depotbank einen Freistellungsauftrag einreichen. Dadurch verringert sich die Steuerlast. Der Freibetrag kann auch auf mehrere Institute verteilt werden. Ab 2023 beträgt der Sparerpauschbetrag 1.000 Euro für Einzelveranlagte und 2.000 Euro für Zusammenveranlagte. Wird kein Freistellungsauftrag gestellt, können Anleger die gezahlten Steuern über die Steuererklärung geltend machen, der Sparerpauschbetrag wird dann automatisch berücksichtigt.

2.2 Italien

Der ETF-Markt für Privatanleger wächst auch in Italien. Die niedrigen Kosten spielen dabei eine wichtige Rolle, wie die Unternehmensberatung PwC in ihrer Studie („ETFs 2027: A world of new possibilities“) schreibt. Dem Trend folgend, bieten verschiedene Broker auch in Italien ETF-Sparpläne an. Neben den lokalen Brokern Fineco Bank und Directa SIM sind die paneuropäischen Neobroker Scalable Capital, Trade Republic und Bux vertreten.

2.2.1 Anbieter

Der italienische Markt hat durch den Markteintritt der paneuropäischen Neobroker Trade Republic, Scalable Capital und Bux neue Impulse erhalten (Tabelle 10). Sowohl die Fineco Bank als auch Directa SIM sind nach ihrem Markteintritt neue Partnerschaften mit ETF-Emittenten eingegangen, um ihre Produktpalette im Bereich der ETF-Sparpläne zu erweitern. Neobroker nutzen ETF-Sparpläne, um neue Kunden zu gewinnen, und bieten ETF-Sparpläne daher in der Regel kostenlos an. Nutzerfreundliche digitale Anwendungen erleichtern den Kunden zudem den Einstieg in den Kapitalmarkt.

Tabelle 10: Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote

Anbieter	Anzahl ETFs	Aktions-ETFs	Ausführungskosten
Trade Republic	2.191	2.191	0,00 €
Fineco Bank	2.101	447	2,95 €
Scalable Capital	1.517	1.517	0,00 €
Directa SIM	436	436	0,00 €
Bux	201	201	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.2.2 Kosten

Die Kostenstruktur für ETF-Sparpläne in Italien ist einfach und ähnelt der in Deutschland und anderen europäischen Märkten. Neobroker wie Scalable Capital und Trade Republic bieten alle ETF-Sparpläne kostenlos an (Tabelle 11). Gleiches gilt für Directa SIM.

Das Angebot der Fineco Bank ist differenzierter, da der Broker Kosten zwischen 2,95 und 19,85 Euro pro ETF-Sparplan berechnet. Für den Paketpreis von 19,85 Euro können bis zu zehn ETF-Sparpläne bespart werden.

Tabelle 11: Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung

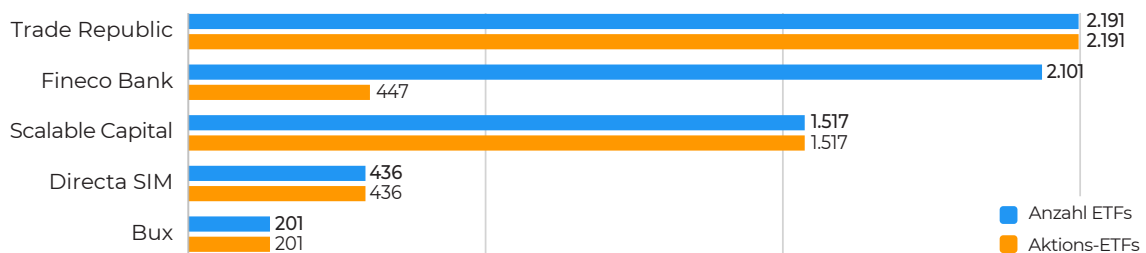
Anbieter	50,00 €	100,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €	300,00 €	500,00 €
Trade Republic	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Scalable Capital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Directa SIM	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bux	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Fineco Bank	2,95 €	2,95 €	2,95 €	2,95 €	2,95 €	2,95 €	2,95 €

Quelle: extraETF Research

2.2.3 Angebote

Die Anzahl der sparplanfähigen ETFs liegt bei Trade Republic und Fineco Bank bei über 2.000 (Grafik 14). Die ETF-Sparpläne von Trade Republic, Scalable Capital, Directa SIM und Bux sind kostenlos. Aber auch die Fineco Bank stellt eine beachtliche Anzahl von ETFs für ETF-Sparpläne zur Verfügung, allerdings können hier nur rund 450 ETFs kostenfrei bespart werden.

Grafik 14: Anzahl angebotener ETFs



Quelle: extraETF Research

2.2.4 Service

Die paneuropäischen Broker Trade Republic, Scalable Capital und Bux bieten in Italien die gleichen Sparplanmodifikationen an wie in den anderen Ländermärkten (Tabelle 12). Fineco und Directa SIM bieten dem Sparer lediglich zwei bzw. eine Option hinsichtlich des Ausführungsintervalls. Eine Dynamisierung der Sparrate ist nicht möglich. Zudem können keine Bruchstücke erworben werden, was den Handel für den Kunden deutlich erschwert. Neobroker bieten einige zusätzliche Dienstleistungen an, wie z.B. Unterstützung bei der Erstellung der Steuererklärung. Die Broker nutzen Kooperationen mit Unternehmen, die im Steuerbereich tätig sind, wie beispielsweise namhafte Unternehmensberatungen.

Tabelle 12: Service bei ETF-Sparplänen

Broker	Ausführungsintervall	Dynamisierungsmöglichkeit	Min./Max.-Sparrate
Scalable Capital	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 8 %	1 € / 5.000 €
Trade Republic	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich	Nein	1 € / 10.000 €
Bux	monatlich	Nein	10 € / 25.000 €
Fineco	zweiwöchentlich, monatlich	Nein	Nur ganze Stücke
Directa SIM	monatlich	Nein	Nur ganze Stücke

Quelle: extraETF Research

2.2.5 Besteuerung

In Anbetracht der Art des Instruments wurde die in Italien für ETFs geltende Steuerregelung im Rahmen der bestehenden nationalen Vorschriften für die Besteuerung von OGAW (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) festgelegt. Eine erste Unterscheidung, die getroffen werden muss, ist die des Finanzintermediärs, bei dem der Kunde den ETF hält. Der Besitz von ETFs durch einen in Italien ansässigen Finanzintermediär gibt dem Steuerzahler die Möglichkeit, die steuerlichen Aspekte auf zwei Arten direkt zu regeln: durch die verwaltete Sparregelung oder durch die Wahl der deklarativen Regelung, die eine autonome Verwaltung der Steuererklärung ermöglicht.

Die Vorteile der verwalteten Steuerregelung sind rein administrativer Natur. Der Vermittler erfüllt als Steuerabzugsverpflichteter die steuerlichen Formalitäten im Namen des Kunden. Im Gegensatz dazu ist die deklaratorische Regelung für den Kunden mit einem höheren bürokratischen Aufwand verbunden, bietet aber gleichzeitig Vorteile in Bezug auf die Steueroptimierung, wie z.B. die Möglichkeit einer effizienten Verrechnung von Kapitalverlusten mit Kapitalgewinnen.

Das Halten von ETFs über einen gebietsfremden Finanzintermediär zwingt die Kunden dazu, sich für das Deklarationsverfahren zu entscheiden. Dies bedeutet, dass der Kunde mithilfe eines Steuerfachmanns Gewinne und Verluste in seiner Steuererklärung angeben muss. Wie bereits erwähnt, führt das deklarative System zu einer größeren Steueroptimierung, da man nicht Gefahr läuft, Steuern zu zahlen, selbst wenn man Kapitalverluste hat.

Gewinne aus Verkäufen oder periodische Erträge aus ETFs werden mit 26 Prozent besteuert. ETFs, die in italienische Staatspapiere und qualifizierte ausländische Staatspapiere und ihrer supranationalen Einrichtungen investieren, werden mit einem reduzierten Satz von 12,50 Prozent besteuert.

Eine wichtige Überlegung betrifft die Frage der Kapitalverluste. Der italienische Gesetzgeber unterscheidet nämlich zwischen Kapitaleinkünften und sonstigen Einkünften. Kapitaleinkünfte werden als Einkünfte definiert, die in ihrer Realisierung sicher und in ihrer Höhe ungewiss sind, während der Gesetzgeber die sonstigen Einkünfte als ungewiss sowohl in ihrer Realisierung als auch in ihrer Höhe definiert.

Der Gesetzgeber erlaubt keine Verrechnung von Kapitalverlusten und -gewinnen aus Transaktionen zwischen Instrumenten, die unterschiedlichen Einkommenskategorien zuzuordnen sind. Daher ist es bisher nicht möglich, Kapitalgewinne, Zinsen und Dividenden aus ETFs (Kapitalerträge) mit Kapitalverlusten aus ETFs (sonstige Einkünfte) zu verrechnen. Kapitalverluste aus ETFs können mit Kapitalgewinnen aus Transaktionen mit Aktien und ETCs (sonstige Einkünfte) verrechnet werden.

2.3 Frankreich

Während der deutsche und der italienische ETF-Markt hinsichtlich der Anzahl der Anbieter und des Angebots bereits einen fortgeschrittenen Entwicklungsstand aufweisen, ist die Marktdurchdringung in Frankreich vergleichsweise gering, nimmt aber zu.



2.3.1 Anbieter

Obwohl französischen Anlegern verschiedene Anlageformen zur Verfügung stehen, die unter 2.3.5 näher beschrieben werden, konzentrieren wir uns im Rahmen dieser Studie auf ETF-Sparpläne in konventionellen Brokerage-Konten (Compte-Titre Ordinaire - CTO). Bislang gibt es drei Neobroker, die ETF-Sparpläne im Rahmen von CTO anbieten (Tabelle 13).

Tabelle 13: Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote

Anbieter	Anzahl ETFs	Aktions-ETFs	Ausführungskosten
Trade Republic	2.081	2.081	0,00 €
Scalable Capital	1.626	1.626	0,00 €
Bux	201	201	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.3.2 Kosten

Die Neobroker Trade Republic, Scalable Capital und Bux sind in Frankreich mit ihrem Angebot vertreten. Alle drei Broker bieten ETF-Sparpläne unabhängig von der Sparrate kostenlos an (Tabelle 14). Durch die festen Ausführungstermine profitieren die Broker von einer Konsolidierung der Orders an den Börsen, was zu einer deutlichen Reduzierung der Abwicklungskosten führt.

Tabelle 14: Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung

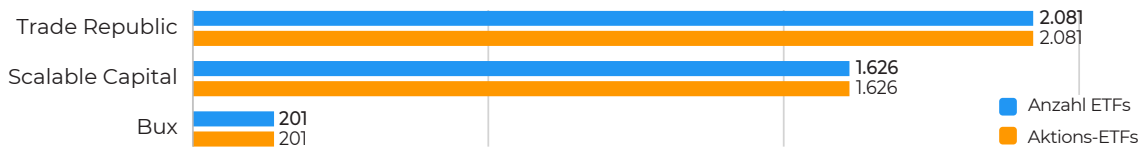
Anbieter	50,00 €	100,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €	300,00 €	500,00 €
Trade Republic	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Scalable Capital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bux	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.3.3 Angebote

Zwischen den einzelnen Brokern gibt es erhebliche Unterschiede im Angebot. Derzeit liegen die in Deutschland ansässigen Neobroker Trade Republic und Scalable Capital mit rund 2.100 bzw. 1.600 ETF-Sparplänen deutlich an der Spitze (Grafik 15).

Grafik 15: Anzahl angebotener ETFs



Quelle: extraETF Research

2.3.4 Service

Scalable Capital und Trade Republic agieren auf dem französischen Markt mit den bekannten Parametern (Tabelle 15). Dabei bietet Scalable Capital im Vergleich zu den Wettbewerbern eine Dynamisierungsmöglichkeit an. Bei Bux sind bei der maximalen Sparrate sogar Beträge bis zu 25.000 Euro monatlich möglich.

Tabelle 15: Service bei ETF-Sparplänen

Broker	Ausführungsintervall	Dynamisierungsmöglichkeit	Min./Max.-Sparrate
Scalable Capital	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 8 %	1 € / 5.000 €
Trade Republic	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich	Nein	1 € / 10.000 €
Bux	monatlich	Nein	10 € / 25.000 €

Quelle: extraETF Research

2.3.5 Anlageformen für französische Anleger

Französische Anleger haben die Möglichkeit, über verschiedene Anlageformen in ETFs zu investieren, die steuerlich unterschiedlich behandelt werden:

- **Compte Titre Ordinaire (CTO, konventionelles Brokerage-Konto)**
- **Plan d'Épargne en Actions (PEA, Aktiensparplan)**
- **Lebensversicherung**
- **Plan d'Épargne Retraite (PER, Rentensparplan)**

Mittlerweile können ETF-Sparpläne in den meisten Produkten eingerichtet werden: CTO, Lebensversicherungen und PER.

Obwohl Sparpläne in PEAs theoretisch möglich wären, ist dies derzeit keine effektive Option, da die lokalen Anbieter keinen ETF-Bruchstückhandel im Rahmen von CTO und PEA ermöglichen (nur Lebensversicherungen und PER) und ausländische Anbieter derzeit keine PEA anbieten (nur CTO).

Compte-Titre Ordinaire ist ein konventionelles Brokerage-Konto. Lebensversicherungen bieten flexible Anlagemöglichkeiten, von garantierten Euro-Produkten bis hin zu Unit-Linked-Produkten. Unit-Linked-Produkte können Aktien, Anleihen, Investmentfonds, ETFs und andere Finanzanlagen umfassen. Der Plan d'Epargne Retraite ist eine Rentenversicherung, die seit dem 1. Oktober 2019 verfügbar ist und die bereits bestehenden Rentenversicherungen sukzessive ersetzt.

Besteuerung

Die Besteuerung von ETFs in Frankreich hängt vom jeweiligen Zielprodukt (Wrapper) ab, über die die Investition getätigt wird. Angesichts der unterschiedlichen Regelungen werden die Investment Flows auf dem französischen Markt stark von steuerlichen Gesichtspunkten bestimmt.

Daher hängt die Akzeptanz von ETF und ETF-Sparplänen indirekt von ihrer Verfügbarkeit in einem bestimmten Wrapper und den Steuerregeln dieses Wrappers ab.

2.4 Spanien

In Spanien hat sich die Nachfrage nach ETFs im Vergleich zu anderen europäischen Ländern weniger stark entwickelt. Dies ist auf die erheblichen Steuervorteile zurückzuführen, die bestimmte Produkttypen wie aktiv gemanagte Investmentfonds oder Indexfonds genießen.

2.4.1 Anbieter

Ähnlich wie in Frankreich ist auch der spanische Markt durch wenige Anbieter gekennzeichnet (Tabelle 16). Zwischen den in Deutschland ansässigen Brokern Trade Republic und Scalable Capital und den beiden eher lokalen Anbietern Bux (Frankreich, Italien, Spanien) und HeyTrade klafft auf der Angebotsseite eine große Lücke. Letztere bieten nur eine geringe Auswahl an ETFs bzw. ETFs in Verbindung mit Sparplänen an. HeyTrade hat beispielsweise drei ETFs bzw. ETF-Sparpläne im Portfolio.

Die Produktpalette lokaler Anbieter für ETF-Sparpläne ist in Spanien noch sehr begrenzt, was große Marktchancen mit sich bringt. Deutsche Neobroker wie Scalable Capital und Trade Republic haben das größte Angebot auf dem Markt.

Tabelle 16: Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote

Anbieter	Anzahl ETFs	Aktions-ETFs	Ausführungskosten
Trade Republic	1.787	1.787	0,00 €
Scalable Capital	1.390	1.390	0,00 €
Bux	201	201	0,00 €
HeyTrade	3	3	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.4.2 Kosten

Die in Spanien tätigen Broker bieten Sparpläne kostenlos an (Tabelle 17). Der Unterschied zwischen den verschiedenen Angeboten liegt in der Anzahl der ETFs, die jeder Broker im Rahmen eines ETF-Sparplans anbietet.

Tabelle 17: Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung

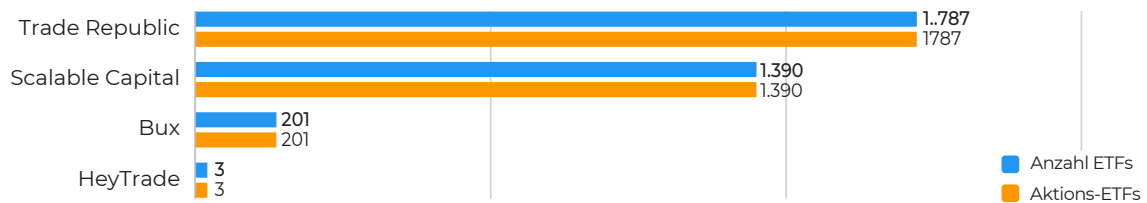
Anbieter	50,00 €	100,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €	300,00 €	500,00 €
Trade Republic	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Scalable Capital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bux	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
HeyTrade	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Quelle: extraETF Research

2.4.3 Angebote

Auch auf dem spanischen Markt gibt es erhebliche Unterschiede in der Anzahl der für ETF-Sparpläne angebotenen ETFs. Die Neobroker Trade Republic und Scalable Capital verfügen über die größte Produktpalette (Grafik 16). Der lokale Anbieter HeyTrade bietet bislang nur eine sehr begrenzte Auswahl an ETF-Sparplänen an.

Grafik 16: Anzahl angebotener ETFs



Quelle: extraETF Research

2.4.4 Service

Scalable Capital, Trade Republic und Bux haben in Spanien dasselbe Serviceangebot wie in den anderen Ländermärkten (Tabelle 18). Anleger, die bei HeyTrade einen ETF-Sparplan abschließen möchten, müssen eine Sparplanrate von mindestens 100 Euro wählen. Zudem können nur ganze Anteile erworben werden.

Tabelle 18: Service bei ETF-Sparplänen

Broker	Ausführungsintervall	Dynamisierungsmöglichkeit	Min./Max.-Sparrate
Scalable Capital	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 8,0 %	1 € / 5.000 €
Trade Republic	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich	Nein	1 € / 10.000 €
Bux	monatlich	Nein	10 € / 25.000 €
HeyTrade	monatlich	Nein	Min. 100 € / Nur ganze Stücke

Quelle: extraETF Research

2.4.5 Besteuerung

Die Steuerregelung für börsengehandelte Fonds in Spanien wird stark von der Frage der Übertragung beeinflusst. Dieser Vorgang besteht darin, dass die Vermögenswerte eines Fonds unmittelbar auf einen anderen übertragen werden und somit eine Änderung der Anlage vorgenommen wird. Diese Übertragung ist steuerfrei.

Derzeit erfolgt die Besteuerung von ETFs wie bei Aktien: Jede Transaktion wird in der Steuererklärung als Zinsertrag ausgewiesen. Das Gesetz sieht jedoch eine Übergangsregelung vor, die es ermöglicht, die oben genannte Behandlung auf im Ausland notierte ETFs anzuwenden, die vor dem 1. Januar 2022 erworben wurden, sofern die Übertragung auf einen Fonds und nicht auf einen anderen ETF erfolgte.

Es gibt zwei Arten von Einkünften, die nur innerhalb der jeweiligen Kategorie verrechnet werden können:

Einkünfte aus beweglichem Vermögen:

Dazu gehören Zinserträge aus Bankguthaben und Dividenden.

Kapitalgewinne und -verluste:

Dazu gehören Erträge aus dem Verkauf von Aktien, Fonds, ETFs oder SICAVs.

Verluste aus ETFs können nur mit Gewinnen aus einer anderen Anlage derselben Kategorie verrechnet werden (Kapitalgewinne und -verluste). Ergibt die Endsumme aus beiden Kategorien ein negatives Ergebnis, ist eine Verrechnung mit Kapitalgewinnen und -verlusten bis zu einem Höchstsatz von 25 Prozent möglich.

Gewinne und Verluste aus dem Kauf oder Verkauf von spanischen oder ausländischen ETFs werden unabhängig vom Zeitraum, in dem sie erzielt werden, als Kapitalgewinne mit einem progressiven Satz von 19 bis 26 Prozent in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

2.5 Österreich

ETFs werden bei österreichischen Anlegern immer beliebter. Bereits jeder dritte investiert in diese Produkte, wie die österreichische Finanzmarktaufsicht FMA berichtet. Obwohl Österreich das kleinste Land unter den untersuchten Märkten ist, verfügt es über den zweitgrößten Markt für ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa. Neben einigen lokalen Brokern sind auch verschiedene Anbieter aus Deutschland in Österreich aktiv. So können Anleger aus einer großen Vielfalt den für sie besten Anbieter von ETF-Sparplänen auswählen.

2.5.1 Anbieter

Im Vergleich zu Deutschland verfügt der österreichische Markt über eine geringere Anzahl an Brokern. Seit 2019 mit Trade Republic der erste Neobroker in Deutschland gestartet ist, hat auch die Dynamik auf dem österreichischen Markt zugenommen. Dies ist unter anderem auf die Expansion einiger deutscher Anbieter nach Österreich zurückzuführen (Tabelle 19). Zwar haben auch die heimischen Banken ETF-Sparpläne im Programm, im direkten Vergleich können die Angebote jedoch nicht mit denen der deutschen Neobroker mithalten. Ein Vorteil, über den Broker aus Deutschland noch nicht verfügen, ist eine technisch integrierte steuerliche Abwicklung nach österreichischem Steuerrecht. Deutsche Marktteilnehmer bieten aber in der Regel ein Steuerreporting an, das die Einreichung beim Finanzamt erleichtert. Wer es einfacher mag, ist bei österreichischen Anbietern trotz höherer Gebühren besser aufgehoben.

Tabelle 19: Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote

Anbieter	Anzahl ETFs	Aktions-ETFs	Ausführungskosten
Trade Republic	1.901	1.901	0,00 €
Scalable Capital	1.533	1.533	0,00 €
Flatex AT	1.144	258	1,50 €
Finanzen.net Zero	741	741	0,00 €
Easybank	150	78	2 € + 0,275 %
DADAT	86	32	0,75 € + 0,175 %
Raiffeisen	20	-	1,90 % (+ Handelsortentgelt)
Bank Direkt	19	-	1,90 % (+ Handelsortentgelt)
Bawag	13	-	2 € + 0,275 %
Erste Bank & George	12	-	2,50 %

Quelle: extraETF Research

2.5.2 Kosten

Mit Blick auf die Kostenstruktur im österreichischen ETF-Markt ergibt sich ein stark heterogenes Bild (Tabelle 20). So reicht die Kostenbelastung von gebührenfreier Sparplanausführung bis zu 2,5 Prozent der Sparrate oder auch einer Kombination aus fixem Betrag und anteiliger Gebühr. Auf diese Weise kann die Sparplanausführung bei einer Rate von 150,00 Euro bis zu 3,75 Euro kosten.

Tabelle 20: Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung

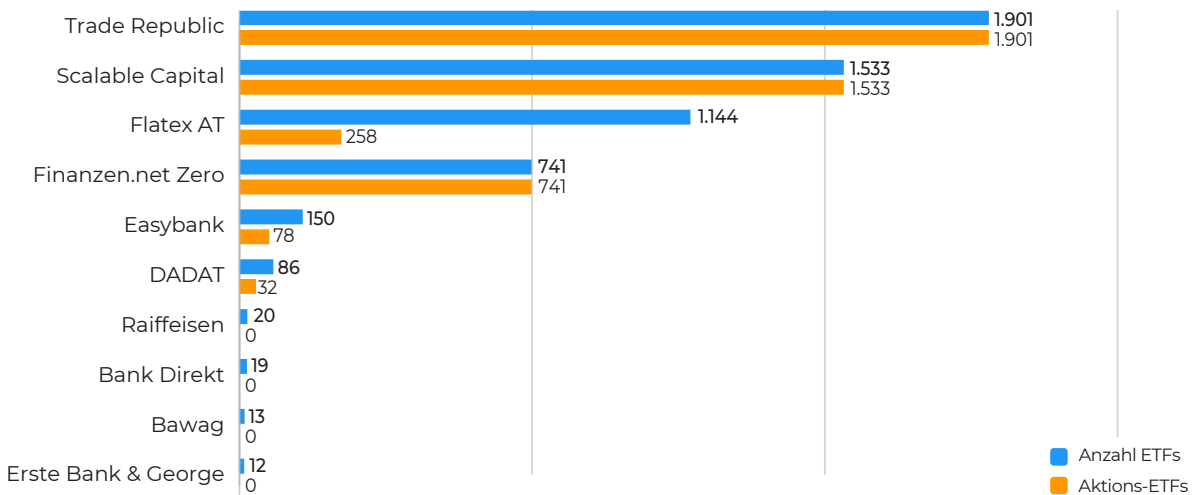
Anbieter	50,00 €	100,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €	300,00 €	500,00 €
Trade Republic	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Scalable Capital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzen.net Zero	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
DADAT	0,84 €	0,93 €	1,01 €	1,10 €	1,19 €	1,28 €	1,63 €
Flatex AT	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €	1,50 €
Easybank	2,14 €	2,28 €	2,41 €	2,55 €	2,69 €	2,83 €	3,38 €
Bawag	2,14 €	2,28 €	2,41 €	2,55 €	2,69 €	2,83 €	3,38 €
Raiffeisen	0,95 €	1,90 €	2,85 €	3,80 €	4,75 €	5,70 €	9,50 €
Bank Direkt	0,95 €	1,90 €	2,85 €	3,80 €	4,75 €	5,70 €	9,50 €
Erste Bank & George	1,25 €	2,50 €	3,75 €	5,00 €	6,25 €	7,50 €	12,50 €

Quelle: extraETF Research

2.5.3 Angebote

Auch die Anzahl der Produkte variiert stark zwischen den Anbietern (Grafik 17). Auffällig ist das große Angebot der Neobroker Trade Republic und Scalable Capital sowie des Brokers Flatex AT, die jeweils mehr als 1.000 ETFs im Portfolio haben. Im Vergleich dazu bieten andere Broker häufig weniger als 100 Produkte an. Aktions-ETFs finden sich außer bei den kostenlosen Anbietern wie Trade Republic, Scalable Capital und Finanzen.net Zero (hier entspricht das ETF-Angebot gleichzeitig dem Aktionsangebot) auch bei Flatex AT, DADAT und Easybank.

Grafik 17: Anzahl angebotener ETFs



Quelle: extraETF Research

2.5.4 Service

Das Serviceangebot ist bei den Anbietern in Österreich sehr unterschiedlich (Tabelle 21). Es zeigt sich, dass europaweit tätige Broker häufig einen niedrigschwelligen Zugang bieten. Deutlich wird dies an der Höhe der Mindestsparrate. Bei Scalable Capital und Trade Republic sind ETF-Sparpläne bereits ab einem Euro möglich. Bei lokalen Anbietern wie Flatex AT beginnt die Mindestsparrate bei 25 Euro bzw. 30 Euro (DADAT) und reicht bis zu 100 Euro (Bawag, Bank Direkt). Auch bei den Ausführungsintervallen sind deutliche Unterschiede festzustellen.

Tabelle 21: Service bei ETF-Sparplänen

Broker	Ausführungsintervall	Dynamisierungsmöglichkeit	Min./Max.-Sparrate
Scalable Capital	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Ja, bis zu 8,0 %	1 € / 5.000 €
Trade Republic	wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich	Nein	1 € / 10.000 €
Flatex AT	monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	Nein	25 € / -
Finanzen.net Zero	monatlich	Nein	1 € / -
Easybank	monatlich, vierteljährlich	Nein	50 € / -
DADAT	monatlich, vierteljährlich	Nein	30 € / -
Raiffeisen	monatlich	Ja	100 € / -
Bank Direkt	monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	-	100 € / -
Bawag	monatlich	-	50 € / 1.000 €
Erste Bank & George	monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich	-	50 € / -

Quelle: extraETF Research

2.5.5 Besteuerung

Broker aus dem benachbarten Ausland haben bei österreichischen Anlegern einen besonders hohen Stellenwert. So ist der Wettbewerb unter den Brokern in Deutschland wesentlich größer, was zu niedrigeren Kosten führt. Nicht wenige Österreicher führen daher ihr Depot bei einer Bank im Ausland. Darüber hinaus sind auch Broker aus Deutschland auf dem österreichischen Markt aktiv.

Da ausländische Broker in den meisten Fällen (Flatex ist hier eine Ausnahme) keine automatische Steuerabrechnung anbieten, muss sich der Kunde selbst um die korrekte Versteuerung seiner Kapitalerträge kümmern. Dies kann mitunter sehr aufwendig sein. Zwar bieten die meisten ausländischen Broker ein spezielles Steuerreporting an, das die Steuererklärung erleichtert, dennoch besteht hier ein Mehraufwand gegenüber lokalen Brokern. Es ist daher genau abzuwägen, ob die günstigen Gebühren den Aufwand der selbst zu erstellenden Steuererklärung aufwiegen. Wenn nicht, ist der Kunde bei einem lokalen Broker besser aufgehoben.

Grundsätzlich gilt für die Besteuerung: Da es sich bei den meisten ETFs nicht um österreichische Produkte handelt, für die teilweise Sonderregelungen gelten, unterliegen realisierte Kursgewinne und Ausschüttungen bei ETFs grundsätzlich der Kapitalertragsteuer. Diese beträgt derzeit 27,5 Prozent.

2.6 Sonstige Länder

In unserer Studie haben wir uns auf die Länder Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Österreich konzentriert, doch es gibt auch in anderen europäischen Ländern bereits Angebote für ETF-Sparpläne. In diesem Kapitel wollen wir dieser Tatsache Rechnung tragen und einen Blick auf die Angebote werfen.

2.6.1 Betrachtung sonstiger Broker in Kontinentaleuropa

ABN Amro

Auch die ABN Amro Bank bietet bereits ETF-Sparpläne an. Anleger können dort im Rahmen des Self-Investing-Modells aus einer Vielzahl von ETFs den für sie passenden Anbieter auswählen.

Bux

Der Neobroker Bux ist ebenfalls in den Niederlanden aktiv. Dort gelten die gleichen Konditionen für ETF-Sparpläne wie in den übrigen europäischen Ländern.

Nordnet

Der in den nordischen Ländern tätige Broker Nordnet hat bereits ETF-Sparpläne im Portfolio. Für eine monatliche Servicegebühr von 2,50 Euro können dort ETF-Sparpläne eingerichtet werden. Pro ETF-Sparplan können vier ETFs gleichzeitig bespart werden. Im Angebot sind ETFs der Anbieter Xtrackers, iShares, XAct, Amundi, WisdomTree und VanEck.

Saxo Bank

Die Saxo Bank bietet ETF-Sparpläne im Rahmen des Angebots Autoinvest an. Die Ausführung ist dort kostenlos, allerdings fällt je nach gewähltem Depotmodell (Green, Blue oder Black) eine Depotführungsgebühr an.

Scalable Capital

Der Neobroker Scalable Capital ist außer in den genannten Ländern auch in den Niederlanden aktiv. Dort gelten die gleichen Konditionen für ETF-Sparpläne wie in den anderen europäischen Ländern.

Trade Republic

Der Neobroker Trade Republic ist außer in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und Österreich auch in Belgien, Griechenland, Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal, der Slowakei, Slowenien, Finnland und Estland aktiv. Dort gelten die gleichen Konditionen für ETF-Sparpläne wie in den übrigen europäischen Ländern.

3. Marktentwicklung und Prognose

Ende 2023 werden in Kontinentaleuropa rund 7,6 Millionen ETF-Sparpläne pro Monat ausgeführt. Ein Großteil davon entfällt auf den deutschen Markt. Bis Ende 2028 wird die Zahl der ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa auf 32 Millionen steigen. Das jährliche Sparvolumen, das über ETF-Sparpläne in ETFs investiert wird, wächst dann auf 64,3 Milliarden Euro.



Marktentwicklung und Prognose

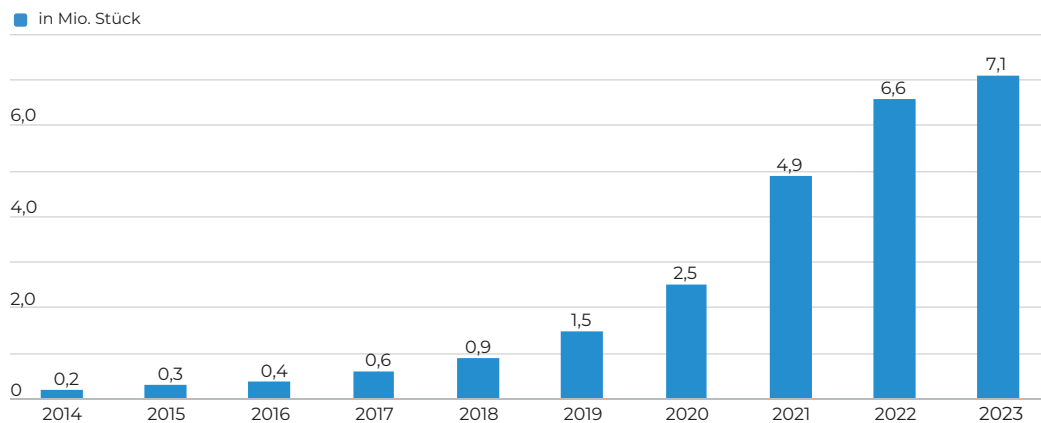
3.1 ETF-Sparplan-Markt Kontinentaleuropa

extraETF.com veröffentlicht seit 2015 monatlich eine Statistik zum ETF-Markt-Volumen in Deutschland. Für diese Statistik werden die Umsatz- und Bestandsmeldungen der teilnehmenden Broker ausgewertet. Die Auswertung basiert auf den Daten der wesentlichen Institute und bietet somit einen tiefen Einblick in das Nutzungsverhalten von Privatanlegern in Bezug auf ETFs. Folgende Banken liefern Daten für die Erstellung der ETF-Markt-Statistik.



Leider liefern die großen Neobroker Trade Republic und Scalable Capital und auch verschiedene andere Banken keine Daten für die Statistik. Auch die Kommunikation der Unternehmen zu diesem Thema ist eher spärlich. Legt man jedoch die zuletzt kommunizierten Daten zugrunde, dürfte der deutsche ETF-Sparplan-Markt heute über folgendes Marktvolumen verfügen (Grafik 18).

Grafik 18: ETF-Sparplan-Markt Deutschland



Quelle: extraETF Research

Die Grafik zeigt eindrucksvoll, wie dynamisch sich die Anzahl der ETF-Sparpläne hierzulande in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Während im Dezember 2014 gerade einmal rund 200.000 ETF-Sparpläne ausgeführt wurden, lag die Zahl der Sparplanausführungen Ende Dezember 2022 bereits bei beeindruckenden 6,6 Millionen. Diese Zahlen berücksichtigen auch geschätzte Daten der Neobroker Scalable Capital und Trade Republic und anderer Banken, die bisher noch keine Daten für die offizielle Statistik liefern. Bis zum Jahresende 2023 wird die Zahl der ETF-Sparpläne auf 7,1 Millionen Stück ansteigen.

Mit der wachsenden Anzahl an ETF-Sparplänen steigt auch das Volumen, das über ETF-Sparpläne in ETFs investiert wird. Während im Gesamtjahr 2014 lediglich rund 200 Millionen Euro über ETF-Sparpläne angelegt wurden, lag das Sparvolumen im Jahr 2022 bereits bei elf Milliarden Euro. Im Jahr 2023 wird diese Zahl auf 15 Milliarden Euro ansteigen. Die durchschnittliche Sparplanrate beträgt in Deutschland derzeit 164 Euro.

Da extraETF derzeit keine regelmäßigen Daten für den kontinentaleuropäischen Markt erhebt, haben wir versucht, auf Basis von stichtagsbezogenen Einzelmeldungen, Presseberichten und verschiedenen Gesprächen mit Marktteilnehmern einen aktuellen Stand des kontinentaleuropäischen ETF-Sparplan-Markts zu ermitteln. Auf dieser Basis prognostizieren wir, dass bis Ende 2023 rund 7,6 Millionen ETF-Sparpläne pro Monat bezogen auf Kontinentaleuropa ausgeführt werden. Über diese Sparpläne werden dann rund 15 Milliarden Euro pro Jahr in ETFs investiert (Tabelle 22). Das von Privatanlegern in ETFs investierte Vermögen beläuft sich zum Jahresende auf 200 Milliarden Euro, davon entfallen 135 Milliarden Euro auf den deutschen und 65 Milliarden Euro auf den restlichen kontinentaleuropäischen Markt.

Tabelle 22: ETF-Sparplan-Markt Ende 2023

	2014	2023
Sparpläne (in Mio. Stück)	0,2	7,6
Sparvolumen (in Mrd. Euro)	0,2	15,0
Anlagevolumen (in Mrd. Euro)	7,5	200

Quelle: extraETF Research

3.2 5-Jahres-Prognose Kontinentaleuropa

Die große Frage ist nun: Wie wird sich der Markt für ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa in den nächsten Jahren entwickeln? Im März 2022 haben wir eine 5-Jahres-Prognose für den deutschen Markt veröffentlicht. Darin haben wir für den deutschen Markt ein weiterhin starkes Wachstum von rund 33 Prozent pro Jahr prognostiziert.

Bei dieser Prognose sind wir unter anderem von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau ausgegangen. Zudem war das Konsumverhalten der Privatanleger zu diesem Zeitpunkt sehr hoch. Diese Faktoren haben inzwischen zu einer spürbaren Verlangsamung bei den Neuabschlüssen von ETF-Sparplänen geführt. Auch das nun beschlossene Verbot des „Payment for Order Flow“ (PFOF), das in einigen europäischen Ländern bereits gilt und bis 2026 auch in Deutschland eingeführt werden soll, belastet das Angebot von ETF-Sparplänen. Denn viele Banken nutzen die Rückvergütungen der ausführenden Handelsplätze, um ihr kostengünstiges oder kostenloses Angebot zu refinanzieren.

Welche Auswirkungen das Verbot speziell auf den Bereich der ETF-Sparpläne haben wird und wie die Broker daraufhin ihre Preismodelle anpassen werden, ist derzeit schwer abzuschätzen. Sollte es zu einer Erhöhung der Gebühren kommen, ist davon auszugehen, dass dies das Wachstum des Marktes für ETF-Sparpläne deutlich bremsen wird. Ob der Gesetzgeber dem Endkunden damit einen Gefallen getan hat, bleibt abzuwarten. Wir reduzieren daher unsere Prognose für das bisher für Deutschland erwartete Marktwachstum von 33 Prozent auf 25 Prozent pro Jahr.

In den kontinentaleuropäischen Ländern steht der Ausbau des Angebots an ETF-Sparplänen erst am Anfang. Insbesondere Neobroker wie Trade Republic, Scalable Capital oder Bux nutzen ihre kostengünstigen Angebote zur Neukundengewinnung und stellen diese in den Vordergrund ihres Marketings. Darüber hinaus sind bereits Tendenzen erkennbar, dass immer mehr Broker ETF-Sparpläne in ihre Produktpalette aufnehmen. Diese Maßnahmen legen den Grundstein für ein zukünftiges Marktwachstum in Kontinentaleuropa.

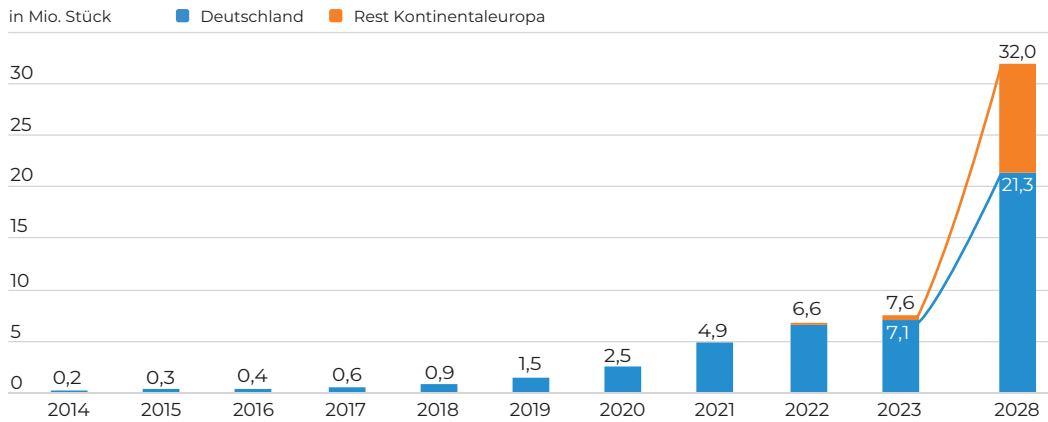
Unter Berücksichtigung dieser Faktoren erwarten wir für den kontinentaleuropäischen ETF-Sparplan-Markt in den kommenden fünf Jahren ein starkes Wachstum. Die Anzahl der ETF-Sparpläne wird demnach mit Blick auf Kontinentaleuropa von 7,6 Millionen im Jahr 2023 auf rund 32 Millionen im Jahr 2028 ansteigen. Dies bedeutet, dass im Jahr 2028 rund 64,3 Milliarden Euro allein über ETF-Sparpläne neu in ETFs investiert werden. Das insgesamt in ETFs investierte Anlagevolumen wird dann auf über 650 Milliarden Euro angestiegen sein (Tabelle 23).

Tabelle 23: Prognose Kontinentaleuropa

	2014	2023	2028
Sparpläne (in Mio. Stück)	0,2	7,6	32,0
Sparvolumen (in Mrd. Euro)	0,2	15,0	64,3
Anlagevolumen (in Mrd. Euro)	7,5	200	650

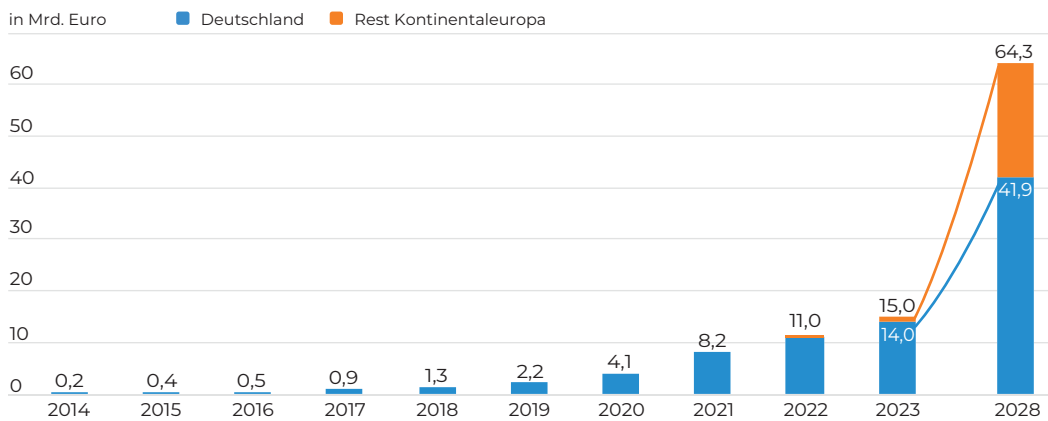
Quelle: extraETF Research

Grafik 19: Prognose Anzahl ETF-Sparpläne



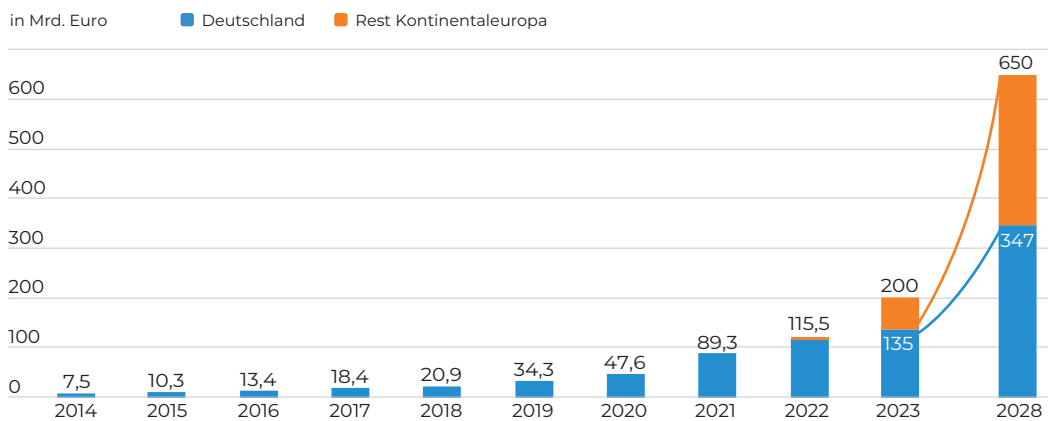
Quelle: extraETF Research

Grafik 20: Prognose ETF-Sparvolumen



Quelle: extraETF Research

Grafik 21: Prognose ETF-Anlagevermögen



Quelle: extraETF Research

4. Was zeichnet ein optimales ETF-Sparplan-Angebot aus?

Wie unsere Analyse gezeigt hat, ist die Zahl an Brokern, die ETF-Sparpläne anbieten, mittlerweile recht groß. Allerdings unterscheiden sich die Angebote zum Teil deutlich. Insbesondere für Broker, die bisher keine ETF-Sparpläne im Portfolio haben, stellt sich daher die Frage, wie ein optimales ETF-Sparplan-Angebot aussehen sollte. In diesem Kapitel fassen wir die aus unserer Sicht wesentlichen Punkte zusammen, die ein optimales ETF-Sparplan-Angebot ausmachen.

Was zeichnet ein optimales ETF-Sparplan-Angebot aus?

4.1 Kosten

Die Kosten für die Ausführung sind das entscheidende Kriterium bei der Auswahl eines ETF-Sparplans. Je geringer die Kosten sind, desto mehr kann in den gewählten ETF investiert werden. Anleger und Vergleichsportale achten daher besonders auf dieses Kriterium.

Mit dem Markteintritt der Neobroker, die ETF-Sparpläne meist kostenlos anbieten, ist das Preisgefüge deutlich unter Druck geraten. Neobroker sehen in ETF-Sparplänen ein Instrument zur Kundengewinnung und eine gute Möglichkeit, Kunden langfristig an sich zu binden. Manche Broker bieten bisher meist zeitlich begrenzte Rabattaktionen an, die es dem Anleger jedoch sehr schwer machen, den Überblick über die tatsächlichen Kosten zu behalten. Der Kunde muss sich zunächst informieren, ob es sich bei dem gewählten ETF um einen Aktions-ETF handelt, und muss zudem laufend kontrollieren, ob die Rabattaktion noch gültig ist.

EMPFEHLUNG:

Aus unserer Sicht sollte ein Broker, der neu in das Geschäft mit ETF-Sparplänen einsteigt, auch über ein kostenloses ETF-Sparplan-Angebot nachdenken. Eine Alternative wäre ein einfach zu kommunizierendes Preismodell wie z. B. 0,50 Euro pro Sparplanausführung oder 0,20 Prozent pro Sparplanausführung.



4.2 Angebot

Mit rund 3.500 ETFs in Kontinentaleuropa ist die Auswahl an ETFs für Anleger sehr groß. Und es kommen ständig neue ETFs hinzu. Allein in diesem Jahr wurden bisher rund 500 neue ETFs emittiert. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie das ideale ETF-Angebot für einen ETF-Sparplan aussehen sollte.

Anzahl ETFs

Im Sinne eines erfolgreichen und nachhaltigen Vermögensaufbaus ist ein möglichst breit diversifiziertes ETF-Portfolio der Schlüssel zum Anlageerfolg. Etwa zwei bis fünf ETFs sind dafür notwendig und praktikabel. Für Anleger ist es daher tendenziell vorteilhaft, aus einer größeren Produktpalette auswählen zu können. Neobroker wie Scalable Capital und Trade Republic bieten teilweise über 2.000 ETFs an. Ob eine so große Anzahl notwendig ist, sei dahingestellt. In den Rankings der Vergleichsportale landen die Anbieter damit jedenfalls auf den vorderen Plätzen. Das erleichtert die Neukundengewinnung.

Richtige Produktauswahl

Eine große Auswahl an ETFs ist nicht unbedingt vorteilhafter und eine geringere Anzahl an Produkten ist nicht unbedingt nachteilig. Es kommt auf die „richtigen“ Produkte an. Dem Ansatz eines diversifizierten Portfolios folgend, sollten breit aufgestellte globale ETFs nicht fehlen. Ein Blick in die Toplisten einschlägiger Finanzportale oder in die Umsatztabellen der Börsen lohnt sich. Ein ETF-Sparplan-Angebot ohne die beliebtesten ETFs ist nicht zielführend.

EMPFEHLUNG:

Es ist nicht entscheidend, ein möglichst breites ETF-Angebot im Bereich der ETF-Sparpläne zu haben. Entscheidend ist ein Angebot, das die wesentlichen Bedürfnisse der Anleger abdeckt. Dazu gehört ein sinnvoller Mix aus relevanten (z. B. globalen ETFs) und besonders beliebten ETFs (z. B. Dividenden-ETFs, Nachhaltigkeits-ETFs oder Themen-ETFs). Darüber hinaus sollten Produkte von ETF-Anbietern, die bei Privatanlegern besonders beliebt sind, wie Amundi, DWS, Invesco, iShares oder Vanguard, nicht fehlen.



4.3 Service

Der Bereich Service umfasst verschiedene Punkte, die die Nutzung von ETF-Sparplänen betreffen. Dabei werden die verschiedenen Restriktionen von Sparplänen wie Mindestsparrate, Ausführungsrhythmus und die Möglichkeit des Handels in Bruchteilen berücksichtigt.

Mindestsparrate

Viele Broker bieten ETF-Sparpläne bereits ab einer Sparrate von einem Euro an. Niedrige Sparraten senken die Einstiegshürden für Anleger, die zum ersten Mal Geld am Kapitalmarkt anlegen. Auch junge Menschen, die noch nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, profitieren von einer niedrigen Mindestsparrate. Um die monatlich eingezahlten Beträge automatisch an die Inflation anzupassen, ist es sinnvoll, eine Dynamisierung der Sparplanrate anzubieten. Dabei wird diese jährlich um einen bestimmten Prozentsatz, z. B. fünf Prozent, erhöht. Dies ist sowohl für den Anleger als auch für den Broker vorteilhaft, da der Vermögensaufbau beschleunigt wird.

Ausführungsrhythmus

Ein großes Plus ist die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Ausführungsintervallen (wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich, vierteljährlich usw.) wählen zu können. So kann der Sparplan flexibel an die persönlichen Bedürfnisse des Anlegers angepasst werden.

Bruchstücke

Die Abwicklung von ETF-Bruchstücken ist eine zwingende Voraussetzung für die Ausführung von ETF-Sparplänen. Einige Broker bieten diese Möglichkeit derzeit nicht an, was für Anleger sehr unpraktisch ist. Da die Sparrate bei ETFs fix ist, können nicht immer ganze ETF-Anteile erworben werden. Dies kann dazu führen, dass entweder ein Betrag auf dem Verrechnungskonto verbleibt, weil dieser nicht ausreicht, um einen ganzen Anteil zu erwerben. Im ungünstigsten Fall kommt es nur dann zu einer Ausführung, wenn genügend Kapital auf dem Verrechnungskonto vorhanden ist. Auch der Verkauf von Bruchteilen ist teilweise mit Hürden verbunden. Zwar ist bei allen Brokern der Verkauf von Bruchstücken möglich, bei einigen muss dafür aber ein zusätzlicher Auftrag erteilt werden, manchmal sogar in schriftlicher Form.

EMPFEHLUNG:

Wir empfehlen daher, einen ETF-Sparplan mit folgenden Serviceparametern anzubieten: Mindestsparrate ab 10 Euro oder weniger, Ausführungsintervall mindestens monatlich, gerne auch zweimonatlich und quartalsweise. Möglichkeit der Dynamisierung der Sparrate um einen bestimmten Prozentsatz pro Jahr. Und das Wichtigste: Die Ausführung in Bruchstücken von ETF-Anteilen muss unbedingt angeboten werden.



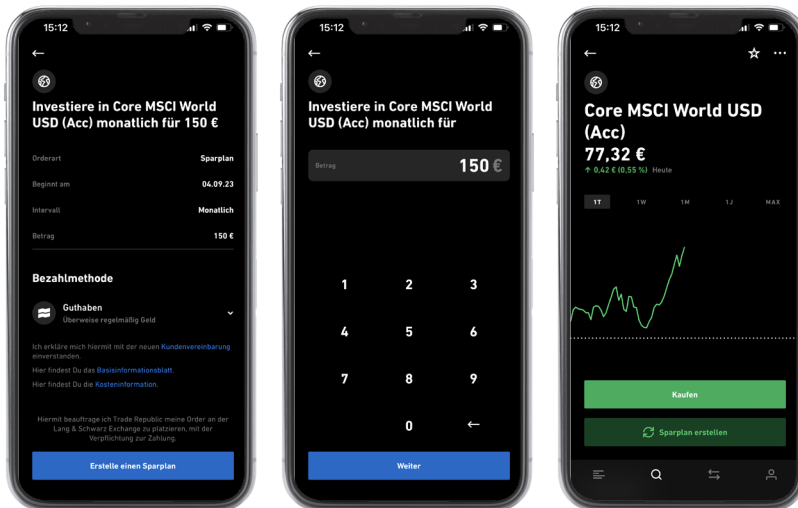
4.4 Usability

In Kontinentaleuropa gibt es rund 485 Millionen Smartphone-Nutzer, was einer Marktdurchdringung von mehr als zwei Dritteln entspricht. Allein in Deutschland besitzen 88 Prozent der Personen ab 14 Jahren ein Smartphone. Damit hat sich auch die Internetnutzung zunehmend auf mobile Endgeräte verlagert.

Diese Entwicklung ist auch für Broker entscheidend. Anleger machen ihre ersten Schritte am Kapitalmarkt vor allem über Trading-Apps auf Mobiltelefonen. Laut der Studie „Hype or New Normal? Insights into the motives and behavior of a new generation of investors“ von DIW Econ bewerten junge Nutzer niedrige Gebühren als besonders relevant, gefolgt von der einfachen Verfügbarkeit über Apps. Auf den weiteren Plätzen folgen die einfache Bedienbarkeit der Benutzeroberflächen von Webanwendungen oder Apps sowie ein breites Angebot an Finanzprodukten (Abb. 22/23).

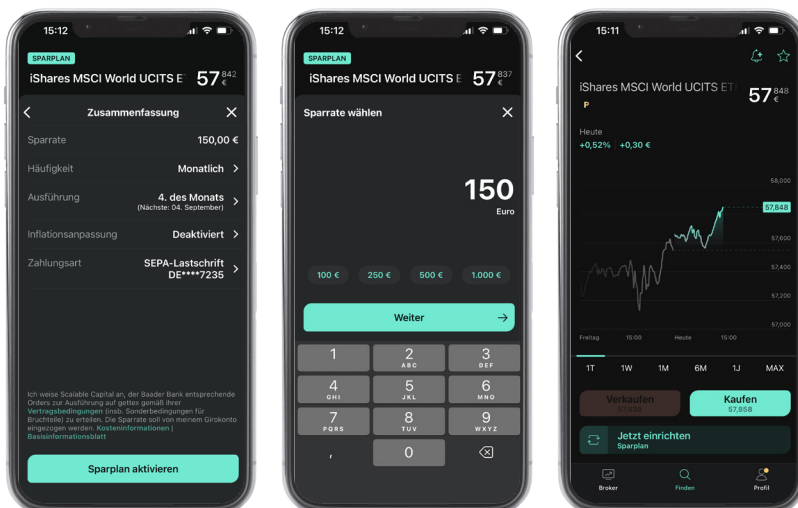
Als vorteilhaft erweist sich die Möglichkeit, jederzeit und überall einfach handeln und das Depot überprüfen zu können. Über Push-Benachrichtigungen werden die Nutzer mit hoher Frequenz über ihre Investments informiert, wie die Autoren der DIW-Studie schreiben. Dies entspricht auch dem Mediennutzungsverhalten insbesondere junger Anleger. Informationen werden vor allem digital rezipiert.

Abb. 22: Trade Republic Benutzeroberfläche



App-Anwendungen: Zeitgemäße Trading-Apps sind essenziell für ein optimales Angebot. Die Möglichkeit, überall und an jedem Ort traden zu können, ist nicht mehr wegzudenken. Bei den führenden Neobrokern können ETF-Sparpläne bequem in wenigen Schritten eingerichtet werden.

Abb. 23: Scalable Capital Benutzeroberfläche



5. Quellennachweise

5.1 Abbildungsverzeichnis

Grafik 1, Seite 11:

Order- und Abwicklungsprozess ETF-Sparplan

Grafik 2, Seite 11:

Altersstruktur von Neobroker-Nutzern

Grafik 3, Seite 12:

Portfoliozusammenstellung nach Erfahrungslevel

Grafik 4, Seite 13:

Depotzusammensetzung von Direktbank-Kunden

Grafik 5, Seite 13:

Anteil Sparplannutzer nach Altersgruppen (Broker)

Grafik 6, Seite 14:

Anteil Sparplannutzer nach besparter Wertpapierart (Direktbanken)

Grafik 7, Seite 14:

Der typische ETF-Sparplannutzer

Grafik 8, Seite 16:

Verwaltetes ETF-Vermögen in Europa (Gesamtmarkt)

Grafik 9, Seite 16:

Entwicklung Anzahl ETFs in Europa

Grafik 10, Seite 17:

ETF-Neuemissionen pro Jahr

Grafik 11, Seite 18:

Anzahl ETF-Sparpläne

Grafik 12, Seite 19:

ETF-Sparvolumen

Grafik 13, Seite 23:

Anzahl angebotener ETFs (DE)

Grafik 14, Seite 27:

Anzahl angebotener ETFs (IT)

Grafik 15, Seite 30:

Anzahl angebotener ETFs (FR)

Grafik 16, Seite 34:

Anzahl angebotener ETFs (ESP)

Grafik 17, Seite 37:

Anzahl angebotener ETFs (AUT)

Grafik 18, Seite 41:

ETF-Sparplan-Markt Deutschland

Grafik 19, Seite 43:

Prognose Anzahl ETF-Sparpläne

Grafik 20, Seite 43:

Prognose ETF-Sparvolumen

Grafik 21, Seite 43:

Prognose ETF-Anlagevermögen

Abb. 22, Seite 47:

Benutzeroberfläche Trade Republic

Abb. 23, Seite 47:

Benutzeroberfläche Scalable Capital

5.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1, Seite 6:

Die beliebtesten ETFs im Rahmen eines ETF-Sparplans

Tabelle 2, Seite 7:

Die beliebtesten Indizes im Rahmen eines ETF-Sparplans

Tabelle 3, Seite 9:

ETF-Sparplan – 5 Jahre (Zeitraum 2018–2022)

Tabelle 4, Seite 9:

ETF-Sparplan – 10 Jahre (Zeitraum 2013–2022)

Tabelle 5, Seite 18:

Marktanteile der ETF-Anbieter in Europa (in Mrd. USD)

Tabelle 6, Seite 20:

Meilensteine in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Österreich

Tabelle 7, Seite 21:

Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote (DE)

Tabelle 8, Seite 22:

Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung (DE)

Tabelle 9, Seite 24:

Service bei ETF-Sparplänen (DE)

Tabelle 10, Seite 26:

Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote (IT)

Tabelle 11, Seite 27:

Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung (IT)

Tabelle 12, Seite 28:

Service bei ETF-Sparplänen (IT)

Tabelle 13, Seite 29:

Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote (FR)

Tabelle 14, Seite 30:

Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung (FR)

Tabelle 15, Seite 30:

Service bei ETF-Sparplänen (FR)

Tabelle 16, Seite 32:

Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote (ESP)

Tabelle 17, Seite 33:

Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung (ESP)

Tabelle 18, Seite 33:

Service bei ETF-Sparplänen (ESP)

Tabelle 19, Seite 35:

Anbieter und ETF-Sparplan-Angebote (AUT)

Tabelle 20, Seite 36:

Kosten einer ETF-Sparplan-Ausführung (AUT)

Tabelle 21, Seite 37:

Service bei ETF-Sparplänen (AUT)

Tabelle 22, Seite 41:

ETF-Sparplan-Markt Ende 2023

Tabelle 23, Seite 41:

Prognose Kontinentaleuropa

6. Ansprechpartner

Sie haben Fragen zur Studie oder möchten über die Einführung von ETF-Sparplänen in Ihrem Unternehmen mit uns sprechen? Wir stehen Ihnen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.



Verena Straus
Key Account Manager
verena.straus@extraetf.com



Bahram Sadighian
Head of iShares & Wealth Austria & Central Eastern Europe
Bahram.sadighian@blackrock.com



Omid Alimohammadi
Vice President, iShares & Wealth Austria
Omid.alimohammadi@blackrock.com

7. Über extraETF

Wir sind extraETF – das Anlegerportal für alle Themen rund um den Vermögensaufbau mit ETFs, Aktien & Co. Mit professionellen Tools, fundierten Inhalten und viel Leidenschaft helfen wir unseren Nutzern, finanziell zu wachsen!

Über 600.000 User besuchen jeden Monat unser Portal extraETF.com, und es werden täglich mehr. Denn wir bieten alles, was begeisterte Anleger brauchen, wie z.B. Wissens- und Newsbeiträge, Anlageleitfäden oder Musterportfolios. Mit unserem neuesten digitalen Feature, dem extraETF Finanzmanager, können unsere Nutzer eigene Anlagestrategien entwickeln und ihr Vermögen ganz einfach analysieren, optimieren und überwachen. Mit dem Extra-Magazin verlegen wir zudem Deutschlands führendes ETF-Magazin. extraETF wurde im Juli 2007 von Markus Jordan gegründet.

Herausgeber dieser Publikation:

Isarvest GmbH
Ickstattstraße 7
80469 München
E-Mail: research@extraETF.com
Telefon: (+49) 89 – 2020 8699 21

HRB: 168 112, Amtsgericht München
Geschäftsführer: Markus Jordan
Stand: 10.10.2023

Disclaimer

© Copyright 2023. Isarvest GmbH, extraETF Research, 80469 München, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „extraETF Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Isarvest GmbH entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Isarvest veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt.

Die aufgeführten Daten wurden auf Basis von Kurs- und Stammdaten von Morningstar und der Isarvest GmbH erstellt. Die Angaben zur Wertentwicklung verstehen sich inklusive etwaiger Ausschüttungen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen. Die Isarvest GmbH kann nicht sicherstellen, dass die Daten vollständig und genau sind.

iShares® ist eine eingetragene Marke von BlackRock Inc. und seinen verbundenen Unternehmen („BlackRock“) und werden unter Lizenz verwendet. BlackRock gibt keinerlei Zusicherung oder Garantie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit einer Anlage in von extraETF angebotene Produkte oder Dienstleistungen. BlackRock übernimmt keinerlei Pflichten und keinerlei Haftung im Zusammenhang mit dem Betrieb, der Vermarktung, dem Handel oder Verkauf dieser Produkte oder Dienstleistungen von extraETF.